MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

602 (27.12.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-100372

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341. Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218. Filiale: Nr. 815.

Nr. 602. Samstag, 27. Dezember 1902. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Wer eine

gediegene und zugleich **billige Zeitung**

lesen will, der abonniere auf den

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Abonnementspreis:

Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich
20 „ wöchentlich
Sonntags Ausgabe: 20 Pfennig monatlich

ohne Trägerlohn.

Wirthschaftslage und Arbeitsmarkt im Jahre 1902.

Das Jahr 1902 hat den deutlich ausgeprägten wirthschaftlichen Niedergang von seinem Vorgänger übernommen. Von Monat zu Monat gestaltete sich die gewerbliche Lage ungünstiger, bis, kurz nach Ablauf des 1. Halbjahrs, eine gewisse Wendung zum Besseren eintrat. Ein treues Spiegelbild der Konjunkturen gibt die ziffermäßig erfaßte Bewegung des Angebots an den öffentlichen Arbeitsnachweisen. Gleich im ersten Monat des Jahres war der Andrang so stark, daß auf eine offene Stelle mehr als zwei Arbeitsuchende kamen. In den Frühjahrs-Monaten ging dann zwar das Ueberangebot, den Verhältnissen der Jahreszeit entsprechend, zurück; es blieb aber in jedem einzelnen Monat bis August stärker als in dem entsprechenden Monat des Jahres 1901. Vergleicht man, wieviel Arbeitsuchende an den öffentlichen Nachweisen auf je 100 offene Stellen während der ersten 8 Monate in den Jahren 1901 und 1902 kamen, so ergibt sich, daß die Ziffer im Jahre 1901 zwischen 139,7 (März) und 168,8 (Januar), im Jahre 1902 dagegen zwischen 147,5 (April) und 220,2 (Januar) schwankte, der Andrang im Jahre 1902 also noch weit über das schon bedenkliche Angebot des Vorjahres hinausging.

Die Gestaltung in der Lage des Arbeitsmarktes spiegelt ziemlich getreu die Veränderungen des gewerblichen Geschäftsganges wieder. In der ersten Jahreshälfte stand die Industrie unter dem deprimirenden Einfluß des schroffen Niedergangs im Kohlenbergbau. Nicht weniger als 10 000 Arbeiter wurden allein im Ruhrrevier während der ersten Monate des Jahres entlassen. Der Absatz in Kohlen blieb bis gegen Oktober hin auffallend schwach, sodaß trotz der Verminderung der Belegschaft fortwährend noch Feierschichten eingelegt werden mußten. Erst im letzten Quartal konnte die Förderung sich wieder heben, da einmal der Einfluß des französischen Kohlenarbeiterstreiks, sodann der frühere Eintritt des Frostwetters den Kohlenabsatz unerwarteter Weise stark vermehrte. Im Eisengewerbe, in der Metall- und Maschinenindustrie stand das ganze Jahr hindurch der Beschäftigungsgrad ungemein tief. Wenn wir auch eine weitere Verschärfung der Krise gegenüber dem Jahre 1901 nicht behaupten wollen, so war der Geschäftsgang doch mindestens ebenso stockend und schwierig wie im ersten Jahre des Niederganges. Zweifellos würde das Wirthschaftsjahr 1902 eine noch weit ungünstigere Gesammtsignatur aufweisen, wenn nicht im Gegensatz zu den bisher genannten Gewerben einige andere eine sichtliche Belebung erfahren hätten. Dazu gehört in erster Linie das Textilgewerbe. Seit Ende des Jahres 1901 hob sich der Beschäftigungsgrad zusehends, und wenn er auch im Jahre 1902 keineswegs auf der Höhe eines guten Geschäftsjahres angelangt ist, so hielt er sich doch weit über dem Durchschnitt der letzten Jahre. In einzelnen Branchen gab es allerdings mehr als je zu thun, z. B. in der Strumpf- und Handschuhfabrikation. Die Besserung im Textilgewerbe hielt bis zum Jahresschluß an und verspricht auch im neuen Jahre sich fortzusetzen. Mit einer unerwarteten Besserung überraschte auch das Baugewerbe. Der Geschäftsgang, der zu Beginn des Frühjahrs überaus schwach eingesetzt hatte, belebte sich in den Sommermonaten merklich und erreichte ein derart flottes Tempo, daß in einigen Großstädten von einer förmlichen Herbstsaison gesprochen werden konnte. Leider wurde diese durch den frühen Eintritt der Frostwitterung Mitte November jäh unterbrochen. In Folge des späteren Eintritts einer lebhafteren Bauthätigkeit vermochten die vom Baugewerbe abhängigen Erwerbszweige nur wenig zu profitiren. Ziegeleien, Kalkbrennereien und Zementfabriken waren im abgelaufenen Jahre so ungünstig beschäftigt wie im Jahre 1901. Daß dieses Widerspiel von günstigen und ungünstigen Momenten in den oben genannten Ziffern der Arbeitsnachweise einen so bezeichnenden Ausdruck findet, ist ein neuer Beweis dafür, ein wie werthvolles Orientirungsmittel über die gesammte wirthschaftliche Lage in der seit etwa 5—6 Jahren organisirten Arbeitsmarkt-Statistik geboten ist; daher auch das Statistische Reichsamt sich zur Verstaatlichung der Arbeitsmarkt-Statistik entschlossen hat. Nach den Mitgliederlisten der Krankenkassen, soweit diese an die bisherige Berichterstattung des „Arbeitsmarkt" angeschlossen sind, schwankte die monatliche Ab- oder Zunahme der Beschäftigten im Jahre 1901 zwischen — 2,5 pCt. (Januar) und + 6,1 pCt. (April), während im Jahre 1902 die stärkste Abnahme mit 1,3 pCt. der November und die größte Zunahme mit 3,4 pCt. der April brachte. In der zweiten Hälfte des Jahres kommt auch in der Bewegung der Zahl der Beschäftigten die Besserung gegenüber dem Vorjahre deutlich zum Ausdruck. Im Jahre 1901 brachte jeder Monat von Juli ab eine Abnahme der Beschäftigten; in den entsprechenden Monaten dieses Jahres fand durchweg eine zwar schwache, aber doch andauernde Zunahme statt, die erst im November dem regelmäßigen Rückgang wieder weichen mußte.

Alles in Allem schließt das zweite Jahr der Krise doch immerhin mit einem etwas weniger unfreundlichen Gepräge, als man zu Anfang erwarten durfte. Bis zu einem gewissen Grade erhält durch diesen Abschluß die Kursbewegung an der Börse eine zureichende Begründung. Selbst auf dem überaus matten Industriemarkte widersetzte sich die Börse mit Erfolg den wiederholten Versuchen, die Kurse der Industrieaktien noch unter das Niveau des Jahresbeginns herabzusetzen. Ob die Hoffnungen, die für das kommende Jahr auf Grund der Besserung im letzten Quartale des Jahres 1902 eröffnet werden, berechtigt sind, muß abgewartet werden. Die neuerdings wieder drohende Gefahr einer scharfen amerikanischen Konkurrenz auf dem deutschen Markte und die in Folge des großen Lohnausfalls stark gesunkene Verbrauchsfähigkeit der Massen sind zwei Momente, die vor einem allzu frühen Optimismus warnen sollten. Immerhin ist der Ausblick auf das kommende Jahr nicht so trostlos, wie dies im vorjährigen Jahresschluß der Fall war. Wenn auch auf maßgebenden Gebieten der Geschäftsgang noch immer schlecht ist, so ist doch eine weitere Verschärfung der Geschäftslage ausgeblieben, und es fehlt nicht mehr ganz an ermuthigenden Momenten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 27. Dezember 1902.

Das Baugewerbe im Winter.

Von dem Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt Berlin, Herrn Dr. Richard Freund, geht der „Soz. Praxis" folgende Zuschrift zu: Die Frage der Ergreifung von geeigneten Maßregeln zur Verminderung der Arbeitsnoth im Winter steht schon seit Jahren im Vordergrunde des öffentlichen Interesses. Ein Hauptgrund für das Eintreten der Arbeitsnoth im Winter ist der Umstand, daß beim Eintreten starken Frostes die Maurerarbeiten eingestellt werden müssen; dadurch wird die gesammte Bauthätigkeit lahm gelegt, es wird nicht nur das Maurer-, sondern das gesammte Baugewerbe in Mitleidenschaft gezogen. Dies legt die Frage nahe, ob nicht Mittel gefunden werden könnten, um die Fortsetzung der Maurerarbeiten auch bei starkem Frost zu ermöglichen. Nach Zeitungsberichten sollte man in Karlsbad unter Verwendung von heißem Sprudelwasser auch bei starkem Frost Maurerarbeiten ausführen. Eine von mir an den Herrn Bürgermeister in Karlsbad gerichtete Anfrage ergab, daß wohl im Kleinen Versuche zu verzeichnen seien, daß aber das Ausschwitzen der im Sprudelwasser enthaltenen mineralischen Salze schwere Mißstände hervorgerufen habe, so daß man von weiterer Anwendung dieses Mittels Abstand genommen habe. Es fragt sich aber, ob man nicht durch Beimischung von anderen Substanzen zum Ziele gelangen könnte. In dem

---

Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans v. Wiesa.

(Nachdruck verboten.)

6) (Fortsetzung.)

Der Alte zupfte an den dichten, schweren Fenstervorhängen, die nach seiner Meinung wohl nicht korrekt schlossen.

„Möchte man fast meinen, gnädige Frau."

In diesem Augenblick wurde ein dumpfes Donnern laut.

„Der Wagen fährt soeben vor", bemerkte der Diener, hinunter nach dem Schloßhofe deutend, „der Herr bleibt also nicht zum Souper."

Nach einer Weile wurde wieder das Rollen des Wagens laut. Der Diener wartete kurze Zeit, dann wandte er sich wieder zu seiner Herrin: „Wenn gnädige Frau jetzt wünschen .... ich werde dem gnädigen Herrn Mittheilung machen."

„Geh'."

Ludwig verschwand lautlos und Frau Mertens erhob sich mit einem tiefen Seufzer, um langsam zu folgen.

Im Balkonzimmer wartete sie einige Sekunden, bis Ludwig zurückkehrte.

„Der gnädige Herr bitten, einzutreten", sagte er, aber sein ehrliches Gesicht verrieth der Wartenden, daß die in Wahrheit erhaltene Antwort eine minder entgegenkommende gewesen war. Sie war an solche Demüthigungen gewöhnt, aber von Zeit zu Zeit empörte sich ihr Innerstes, so auch heute, an einem Tage, an dem ihr Herz an und für sich wund und empfindlich war.

„Ich werde hier bleiben, falls die Herrschaften etwas befehlen", bemerkte noch der Diener. Sie wußte es, daß der gute Alte hämische Zeugen fernhalten wollte, denn der Herr war schon oft hart und rücksichtslos gegen seine sanfte, schöne Frau gewesen und hatte sich nicht gescheut, selbst vor der Dienerschaft seiner Rohheit die Zügel schießen zu lassen.

Als Frau Mertens eintrat — sie mußte erst das Bibliothekszimmer durchschreiten — war ihr Gemahl eben damit beschäftigt, den Kassenschrank zu schließen. Er wandte sich der Eintretenden nicht zu, dagegen erhob sich eine große, dänische Dogge, die auf dem Eisbärfell vor einem Divan lag, näherte sich schweifwedelnd und strich liebkosend mit dem Kopfe an der Hand der Herrin hin.

Sie legte die Hand auf den gewaltigen Kopf und ging, von dem riesigen Thiere geleitet langsam auf einen Sessel zu und ließ sich dort nieder.

Ihr Gemahl prüfte indeß zu wiederholten Malen den Verschluß des Kassenschrankes, schob die Blenden vor, trat dann an den Schreibtisch, öffnete ein Geheimfach und legte den kleinen unscheinbaren Schlüssel nieder. Dann blätterte er einige Papiere durch, versah sie mit kurzen Bemerkungen und machte an dem Wandkalender einige Notizen.

Nun erst blickte er sich suchend im Zimmer um — es brannte nur eine kleine Arbeitslampe, deren Schein überdies noch von einer grünen Glasglocke gedämpft war, und als er seine Frau gewahrte, zog er mit einer ungeduldigen, heftigen Bewegung den mit schwarzem Leder bezogenen Schreibsessel näher zu sich heran, warf sich hinein, faltete die Hände und sagte in kühlem, geschäftsmäßigem Tone: „Du hast ein Anliegen. Bitte!"

„Ich scheine Dich gestört zu haben," begann Frau Mertens mit einer fast ängstlich klingenden Stimme.

„Nun, Du siehst, ich habe mich nicht stören lassen, bei einem Geschäftsmanne folgen die häuslichen Angelegenheiten immer erst in zweiter Linie. Du hast Dich ja auch daran gewöhnt. — Um was handelt es sich?"

Seine Stimme hatte einen abweisenden, harten Ton angenommen.

Die zarte Frau in dem niedrigen Sessel richtete sich etwas in die Höhe. Es schien sie Ueberwindung zu kosten, mit ihrem Anliegen herauszutreten.

„Wenn Du in diesem geschäftsmäßigen Tone mit mir redest, Georg, dann erstirbt mir das Wort im Munde," sagte sie mit weichem, bittenden Tone, „gewiß, ich habe ein Anliegen, aber ich vermag es nur zu äußern, wenn Du mir versprichst, einmal den nüchternen Geschäftsmann bei Seite zu lassen und Deinem Herzen Gehör zu schenken."

Die kleinen Augen in dem bartlosen Gesicht schlossen sich noch mehr, der Mund mit den schmalen Lippen spitzte sich zu kühlem Lächeln, und die langen, weißen, in einander geschobenen Finger krallten sich enger zusammen.

„Ein Geschäftsmann darf nie ein Herz haben. Kommst Du zu mir als zu Deinem Gatten, dann hast Du Anspruch an mein Herz, kommst Du zu mir in Geldangelegenheiten, dann wendest Du Dich an den Geschäftsmann in mir, und dann ...., doch Du kennst ja meine Grundsätze!"

„Aber wenn ich Dich nur diesmal, nur noch ein einziges Mal, ein letztes Mal um etwas bitte, Georg, kannst Du doch wahrlich einmal, ein einziges Mal von Deinen Grundsätzen abweichen. Du weißt, daß ich persönlich keine Ansprüche mache, daß ich Verzicht leiste auf Manches, was ich mir unter anderen Umständen nicht versagen würde ..", sie unterbrach sich, denn trotz des schwachen Scheines, der im Zimmer lag, sah sie das lauernde Licht in den kleinen Augen aufblitzen, das sie immer als Vorzeichen aufsteigenden Zornes bei ihrem Manne beobachtet hatte. Sie schloß deshalb rasch: „Selbstverständlich soll das kein Vorwurf für Dich sein!"

„Hätte auch wenig Verständniß dafür," sagte die scharfe Stimme, „Ich kenne meine Pflicht und Niemand wird mich davon abbringen. Du weißt am besten, hätte Dein Vater nach meinen Grundsätzen gehandelt, dann würde das große Haus Vennier und Co. heute noch bestehen, Du wärest eine reiche Erbin geworden und hättest das Recht, über Dein Vermögen bis zu einer gewissen Grenze frei zu verfügen. So ist Dein Vater arm gestorben, von Deinem Vermögen, das ich mit Dir zu erhalten hoffte, habe ich keinen Pfennig gesehen, im Gegentheil, ich habe meine Liebe zu Dir mit baar 150 000 Mark büßen müssen, 150 000 Mark, die ich dem angesehenen Hause, dem Millionenhause anvertraut hatte. Du gibst zu, es war ein anständiger Preis für mein bräutliches Glück .. aber nur ein Idiot läßt sich ein

MARCHIVUM

Antwortschreiben des Karlsruher Bürgermeisters wird aber auf eine andere Maßregel hingewiesen, welche in Karlsbad mit bestem Erfolge für die Fortführung von Bauten im Winter angewendet wird und die meines Wissens auch in Paris und ebenso bei dringenden industriellen Bauten in Deutschland angewandt zu werden pflegt, nämlich das Umhüllen des Baues mit einem Holzbau; die Kosten für einen solchen Holzbau fallen allerdings ins Gewicht; dem gegenüber steht aber die Ersparniß an Zeit und Bauzinsen. Für öffentliche Bauten (Staats- und Kommunalbauten) kommt aber in erster Linie in Betracht: die Verminderung der Arbeitsnoth durch Schaffung von regulärer Arbeitsgelegenheit unter Verminderung der immerhin bedenklichen sogenannten Nothstandsarbeiten. Es mag auch darauf hingewiesen werden, daß die Bildung von Leihanstalten für solche Holzbauten — ähnlich den bestehenden Leihanstalten für Baugerüste — die Kosten erheblich herabmindern würden. Zweck dieser Zeilen ist, die öffentliche Aufmerksamkeit auf diese wichtigen Punkte hinzuleiten und anzuregen, daß sich weitere Kreise, insbesondere die Techniker, mit der Frage der Möglichkeit der Weiterführung der Bauten im Winter, einer Frage, welche als eine hochwichtige sozialpolitische bezeichnet werden kann, beschäftigen.

Die Reise des Grafen Lambsdorff.

Der russische Minister des Aeußern, Graf Lambsdorff, wurde am zweiten Feiertage vom König von Serbien in Abschieds-Audienz empfangen. Vor dem Mahle, das ihm zu Ehren im königlichen Palaste stattfand, empfing der König den Minister in Privataudienz. Während des Mahles trank der König auf die Gesundheit des russischen Kaiserpaares, Graf Lambsdorff auf die des königlichen Paares. Bei der Abreise des Ministers, 11 Uhr Vormittags, verabschiedete sich der König sehr herzlich. Bei der Ankunft und Abfahrt des Ministers war am Bahnhof eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Graf Lambsdorff traf dann um 2¼ Uhr Nachmittags in der bulgarischen Grenzstation Tzaribrod ein, wo er vom Ministerpräsidenten Danew, dem Minister des Innern Ludskaow, dem Minister der öffentlichen Arbeiten Popow, dem russischen diplomatischen Agenten Bachmetiew und dem Generalsekretär der äußeren Angelegenheiten Tzokow, der dem Grafen Lambsdorff attachirt ist, empfangen wurde. Beim Eintreffen des Zuges in Sofia, das um 4 Uhr erfolgte, wurde Graf Lambsdorff durch den Flügeladjutanten General Nikolajew im Namen des Fürsten empfangen. Ferner waren zum Empfange anwesend sämmtliche Minister, die Bureaus der Sobranje, und Vertreter der Stadtverwaltung, geführt vom Bürgermeister, der nach kurzer Ansprache Brod und Salz überreichte. Vom Bahnhofe bis zum Schlosse bildete eine große Menschenmenge Spalier und bereitete dem Minister lebhafte Begrüßungen. Eine Abtheilung Kavallerie geleitete den Wagen zum Schlosse. Die in Sofia weilenden Macedonier beabsichtigen dem Grafen Lambsdorff eine Adresse zu überreichen, welche Kaiser Nikolaus und dem russischen Volke für die von ihnen gewährte Hilfe Dank sagt und eine Reihe von Wünschen bezüglich einzuführender Reformen äußert. In ihrem Namen soll der Journalist Naumow vor dem russischen Konsulate eine Ansprache an den Grafen Lambsdorff halten.

Schlägerei in der griechischen Kammer.

Wie aus Athen gemeldet wird, sind der Eröffnung der Deputirtenkammer und der Verlesung der Thronrede sehr stürmische Szenen vorausgegangen. Zwischen den Anhängern von Delhannis und Theotokis hatte sich schon vorher über die Frage, wer Alterspräsident sei, ein Streit erhoben. Nun weigerten sich Angestellte, die zur Partei der Theotokisten gehören, die Schlüssel zur Deputirtenkammer dem Ministerium auszuhändigen, übergaben sie vielmehr einem früheren Vizepräsidenten der aufgelösten Kammer, indem sie sich dabei auf die Bestimmung stützten, daß bis zur Bildung einer neuen Kammer die Präsidenten der alten die Obhut über die Kammergegenstände ausüben. Die Theotokisten wollten nun, da sie im Besitze der Schlüssel waren, eine Sitzung veranstalten, um einen Alterspräsidenten aus ihrer Mitte einzusetzen. Ein nach Mitternacht einberufener außerordentlicher Ministerrath beschloß, das Thor der Kammer mit Gewalt öffnen zu lassen. Früh um 7 Uhr war die Kammer von bewaffneter Macht besetzt und der delhannistische Alterspräsident Zariambas bereits auf dem Präsidentensitze. Eine Anzahl Theotokisten, die gleichzeitig erschienen waren, umringten ihn. Als der Metropolit das übliche Gebet zu sprechen anfing, erklärte ein theotokistischer Abgeordneter das Vorgehen der Regierung für eine Beleidigung der Kammer. Es entstand ein heftiger Tumult, bei dem mehrere Abgeordnete handgemein wurden. Einer warf mit einem Tintenfaß, das in einen Weihwasserkessel fiel. Darauf folgte eine allgemeine Schlägerei. Im Saale und von den Tribünen ertönten Rufe: Nieder mit den Theotokisten! Letztere zogen sich schließlich unter Rufen, mit denen sie gegen das Verhalten des Ministeriums protestirten, zurück. Die Ruhe wurde wieder hergestellt. Der König erschien im Hause und verlas die Thronrede.

Von den Manövern der amerikanischen Marine.

A.C.M. Nach dem ausführlichen Bericht des „Army and Navy Journal" ist die erste Aufgabe der Manöver von der angreifenden Partei, dem aus den Schiffen der europäischen und südlichen Station zusammengesetzten weißen Geschwader unter dem Befehl der Kontre-Admirale Crowinshield und Sumner, mit gutem Erfolge gelöst worden. Dieses weiße Geschwader stellte den vorausgeschickten Theil einer feindlichen Streitmacht dar, während das von den Schiffen der nordatlantischen Station gebildete, unter dem Befehl der Kontre-Admirale Higginson und Coghlan stehende, mehr als doppelt so starke blaue Geschwader die vertheidigende amerikanische Flotte sein sollte. Das weiße Geschwader sollte gewonnen haben, wenn es vor 6 Uhr Abends des 10. Dezember einen auf oder in der Umgebung der Insel Puertorico befindlichen Hafen besetzen und dessen Hauptfahrwasser durch Minen sperren konnte, ehe eine doppelt so starke Streitmacht des blauen Geschwaders vor dem Hafen angekommen wäre. Es sollte verloren haben, wenn es von einem ihm überlegenen Theil des blauen Geschwaders in See oder innerhalb der ersten Stunde nach seiner Ankunft im Hafen angegriffen wäre. Es gelang nun dem weißen Geschwader durch geschickte Verwendung seiner leichten Schiffe gegen die Späher der blauen Partei am 8. Abends unbehindert den Hafen von Mayaguez auf Puertorico zu erreichen und mit Minen zu sperren, während das von seinen Spähern herangeholte blaue Geschwader erst am 9. Morgens, 14 Stunden später, vor dem Hafen eintraf.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 26. Dez. (Prälat Lender) richtete an den Vorstand des katholischen Männervereins Baden-Baden, der ihn zu seiner Haltung im Reichstag beglückwünscht hatte ein Danktelegramm, in dem es u. A. heißt: Die Reichstagsverhandlungen der letzten Tage werden ein Ehrenblatt in der Geschichte dieser parlamentarischen Körperschaft bilden. Die Verständigung in der Zolltarifvorlage wird uns günstige Handelsverträge, Aufschwung des wirthschaftlichen Lebens, vermitteln. Die Besiegung der Obstruktion ist eine That, die uns zeigt, was die staatserhaltenden Parteien leisten können, wenn sie von großen Gesichtspunkten ausgehend, sich zusammenschließen.

* **Lahr**, 26. Dez. (Die Sozialdemokraten) versuchten hier wiederholt eine Versammlung abzuhalten, konnten aber kein Lokal auftreiben, weil die Wirthe den Militärboykott fürchten. Ein Gesuch um Ueberlassung der städtischen Turnhalle wurde vom Stadtrath abgelehnt mit der Begründung, daß die Turnhalle einem solchen Zweck nicht entspreche.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 27. Dezember 1902.

* **Versetzungen und Ernennungen an den Mittelschulen.** Der Großherzog hat 1. den Professor Dr. Peter Pfeffer an der Realschule in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule daselbst versetzt, 2. den nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen übertragen, und zwar dem Dr. Wilhelm Kirsch von Zuzenhausen an der Oberrealschule in Karlsruhe, dem Karl Betzel von Urphar, sowie dem Ludwig Mainzer von Lautenthal je eine solche an der Realschule in Karlsruhe.

* **Personalnachricht.** Aktuar Heinrich Strohauer beim Amtsgericht Schopfheim wurde zum Gerichtsschreiber bei diesem Gericht ernannt.

* **Neujahrs-Gratulations-Enthebungskarten.** Wir machen hiermit nochmals auf die Bekanntmachung der Armenkommission aufmerksam, wonach alle Diejenigen, welche bis 28. Dezember einschließlich Enthebungskarten gelöst haben, in die Hauptliste aufgenommen werden. Diese Hauptliste erscheint am 31. Dezember als besondere Zeitungsbeilage mit den Namen der kartenlösenden Personen in alphabetischer Reihenfolge und in deutlichem, übersichtlichem Drucke. Das Nachsehen der einzelnen Namen ist dadurch sehr erleichtert. Wer nach dem 28. Dezember Karten löst, kommt nicht mehr in die Hauptliste, sondern in einen, erst nach Neujahr erscheinenden Nachtrag zur Veröffentlichung. Da aber Jedermann Werth darauf legt, in die vor Neujahr zur Ausgabe kommenden Liste aufgenommen zu werden, versäume man nicht, sich alsbald enthehen zu lassen. Morgen wird die Hauptliste abgeschlossen.

* **Güter nach Waldhof.** Wir werden ersucht, Folgendes mitzutheilen: In letzterer Zeit treffen in Mannheim Centralgüterbahnhof fast täglich Güter mit der Bahnhofsvorschrift „Mannheim-L" ein, die für Empfänger in Waldhof bestimmt sind. Diese Vorschrift ist eine unrichtige. Während die Poststation in allerdings die Bezeichnung Mannheim-Waldhof führt, lau tarifmäßige Bezeichnung der Eisenbahnstation daselbst nur „Waldhof". Zur Vermeidung des für die Empfän Umständen und Unkosten verknüpften Eintreffens der für Waldhof bestimmten Güter auf Bahnhof Mannheim wird dem Publikum unter Hinweis auf § 53 Abs. 1 der Eisenbahnverkehrsordnung und Artikel 7 Abs. 1 des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr empfohlen, künftig in den Frachtbriefen zu Sendungen nach Waldhof als Bestimmungsstation stets „Waldhof" anzugeben, sowie durch die Absender angeben zu lassen.

* **Der Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure** hielt am Mittwoch, 17. ds. Mts. seine diesjährige Generalversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende den Jahresbericht und der Kassirer den Kassenbericht erstattet hatten, wurde die Wahl des Vorstandes für das nächste Jahr vorgenommen. Es ergab sich folgendes Resultat: Vorsitzender: Herr Direktor Blümke, Stellvertreter des Vorsitzenden: Herr Direktor Baur, Vorstandsmitglieder: die Herren Moll, Mende, Direktor Wittfack, Zürn, v. Dorsten. Als Abgeordnete für den Hauptvorstandsrath wurden gewählt: die Herren Direktor Blümke und Direktor Bolze, als Stellvertreter: die Herren Direktor Meyer und Post. Der Sitzung schlossen sich ein gemeinsames Abendessen und ein äußerst fideler Herrenabend an.

* **Die Zahl der jugendlich Verurtheilten in Baden** ist von 1880 bis 1899 von 1525 auf 1661 hinaufgegangen. Bei der Bevölkerungsvermehrung von 1 657 865 im Jahre 1890 auf 1 867 944 im Jahre 1900 bedeutet dies eine kleine Ermäßigung von 0,092 Proz. auf 0,088 Proz. Die Zahl der verurtheilten Erwachsenen ist in der gleichen Zeit von 0,55 Proz. auf 0,72 Proz. der Bevölkerung gestiegen. Die Vergehen gegen das Vermögen behaupten immer noch die bedeutende Ueberzahl. Die Zahl der in die Zentral-Strafanstalten aufgenommenen Verurtheilten unter 18 Jahren ist seit 1899 mit 289 in ständigem Rückgang. Sie betrug 1899 nur noch 166, darunter 150 männliche und 16 weibliche.

* **8 Uhr-Ladenschluß.** Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband theilt uns mit, daß er Anfang Januar zur Klärung der vielumstrittenen Ladenschlußfrage eine große öffentliche Versammlung mit freier Aussprache abhält. Näheres wird rechtzeitig bekanntgegeben. Dieser Schritt ist sicherlich zu begrüßen.

* **Weihnachtsfeier im Militärverein.** Wie alljährlich, so versammelte auch diesmal wieder am ersten Festtage der Militärverein die Kinder seiner verstorbenen Mitglieder im großen Saale des Apollotheaters, um denselben ein fröhliches Weihnachtsfest zu bereiten und dadurch zu beweisen, daß die Erinnerung an die dahingeschiedenen Kameraden auch über den Tod hinaus im Vereine wachgehalten wird. In überaus zahlreicher Betheiligung hatten sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zu der Feier eingefunden, so daß der große Saal in allen Räumen dicht besetzt war. Die Feier bestand aus Musikvorträgen, Kinderchören und der Aufführung eines Theaterstücks „Das Kreuzlein der Mutter", welches, nur von Kindern dargestellt, einen sehr hübschen Eindruck machte. Sodann ergriff der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Jacob Kuhn, das Wort, um eine ergreifende, herzerhebende Ansprache an die Kinder und deren Mütter zu richten. Gesang und Musik schlossen die Feier. — Am Abend fand sodann die allgemeine Weihnachtsfeier des Vereins in dem gleichen Saale statt. War am Mittag der Andrang schon groß, so war er am Abend noch bedeutend stärker, so daß viele Besucher keinen Sitzplatz finden konnten. Das Orchester des Apollotheaters eröffnete den Abend, worauf die Gesangsabtheilung unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn L. Weber, zwei Chorlieder sang. Hierauf ergriff der zweite Vorsitzende, Herr Bezirksthierarzt Ulm, das Wort zu einer Ansprache, in welcher er an das Weihnachtsfest im Jahre 1870 und an die Festlichkeiten im Laufe des vergangenen Jahres in unserer Stadt erinnerte und mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn, den deutschen Kaiser, und den Protektor des Militärvereinsverbandes, Großherzog Friedrich, schloß. — Nach einer wirkungsvoll vorgetragenen Deklamation durch Herrn Heinrich Klingmann und einem Violinsolo des Herrn Hepp folgte die Aufführung des Genrebildes „Weihnachtsglocken" durch die Damen Frau Scheffel, Frl. Bernhard und Frl. Messerschmidt, sowie die Herren Gail, Kurz, Dürr und Lebkuchen. Frl. Lisa Müller trug das bekannte Gedicht „Das Glöckchen von Inisfer" vor, während Herr Geisel zwei Tenorsolo sang. — Frau Simon entzückte durch Vortrag heiterer Lieder und sang später im Verein mit Herrn Mantel das Ueberbrettl-Duett „Die Haselnuß". Es folgten dann noch weitere Chorlieder der Gesangsabtheilung und Couplets von Frl. Kapf und der Herren Mantel und Hauer. Den Schluß des Abends bildete die Aufführung des Schwankes „Zu Befehl Herr Leutnant" von Lenhard durch die Damen Frau Simon und Frl. Ziegler und die Herren Hersch, Mantel und Dürr. Stürmische Heiterkeit und mehrmaliger Hervorruf lohnte die Mitwirkenden. Die ganze Feier verlief in der schönsten Weise und wurde noch erhöht durch die Anwesenheit verschiedener Ehrengäste und Ehrenmitglieder des Vereins. Eine reichhaltig ausgestattete Verloosung trug ebenfalls zum guten Gelingen des Abends bei.

* **Die Liederhalle** veranstaltete am ersten Feiertag im Saale der Liedertafel eine Abend-Unterhaltung, welche sich eines äußerst zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Für den Abend war ein reichhaltiges Programm aufgestellt, welches in allen Theilen eine vorzügliche Wiedergabe fand. Nachdem die Feuerwehr-Kapelle Wohlgelegen

---

zweites Mal von seinen Gefühlen — oder, wie Du es bezeichnest, von seinem Herzen am Narrenseile führen."

„Georg!" schrie jetzt die gequälte Frau auf, es war ein Schrei aus zuckendem, wunden Herzen, und die weißen, schmalen Hände erhoben sich in beschwörendem Flehen, „sprich nicht weiter, ich bitte Dich, mich kannst Du schelten und meiner spotten, mich kannst Du quälen, so viel Du willst, aber das Andenken meines armen Vaters . . . ."

In krampfhaftem Schluchzen erstarben die weiteren Worte, und die zarte Gestalt sank bebend in sich zusammen.

Die zu ihren Füßen liegende Dogge erhob ihren Kopf, richtete die kurzen Ohren lauschend der Herrin zu, dann legte er den Kopf auf ihre Kniee und als er auch dann unbeachtet blieb, stand er auf, ging hinüber zu seinem Herrn und ließ ein leises Winseln hören.

Eine gebieterische Handbewegung wies das Thier auf seinen gewohnten Platz in der Nähe des Kamins.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Australische Kinderspiele.** Der Mensch will immer etwas Neues haben und nicht am wenigsten in der Befriedigung seines Spieltriebs. Durch neue Kinderspiele hat sich schon mancher Erfinder ein Vermögen erworben. Es ist aber nicht so leicht, auf diesem Gebiet noch immer Neues zu finden, und der vor Jahresfrist sogar unter wissenschaftlicher Oberhoheit in Paris ausgeschriebene Wettbewerb für Spielgenre hat nicht gerade sehr Geistreiches zu Tage gefördert. Eine Bereicherung der Auswahl in Spielen kann wahrscheinlich leichter durch Nachforschung als durch Erfindung vergrößert werden. Ebenso wie wir schon manche Spiele von fernen Kulturvölkern, namentlich von den Arabern, Indern, Chinesen und Japanern übernommen haben, so läßt sich auch von den sogen. wilden Völkern noch Manches derart lernen. Was wir gewöhnlich als Spiel betrachten, ist eben doch ein wichtiger Faktor in der Entwicklung der menschlichen Kultur, und auch das Spiel hat seine physiologischen, psychologischen und soziologischen Eigenschaften und Wirkungen. Ein Ausschuß von Gelehrten, der sich in den letzten Jahren mit der Erforschung der nordamerikanischen Indianer beschäftigt hat, hat mehrere Hundert verschiedener Spiele bei den zahlreichen Stämmen festgestellt, die nur zum Theil bekannt gewesen sind. Allerdings sind viele davon auf den bei uns auch unter den Kindern immer seltener werdenden Gebrauch von Schild, Speer und Pfeil begründet, während außerdem die Bälle eine Hauptrolle einnehmen. Auch bei der geistig zurückgebliebenen Urbevölkerung Australiens ist eine große Zahl von Spielen ermittelt worden. Einige bestehen nur in einem Gebrauch der Phantasie, etwa in der Erzählung von selbsterdachten Märchen und allerhand Einfällen, andere benutzen Thiere und Pflanzen. Ferner kennt man Rauchspiele, bei denen es sich um eine möglichst geschickte Formenbildung des Tabakrauchs handelt. Eine weitere umfangreiche Klasse sind die Nachahmungsspiele, zu denen entweder nur Bewegungen oder irgendwelche Geräthe gebraucht werden. Es scheint sogar, daß die Naturvölker weit mehr erfinderisch in Spielen sind als die Völker auf der Höhe der Kultur.

— **Jörn Uhl und die Mannesmannröhren.** Gustav Frenssen, der bekanntlich den Orion-Nebel sogar im Mai sichtbar sein läßt, scheint auch mit der Technik auf etwas gespanntem Fuße zu stehen. Arthur Stentzel macht darauf aufmerksam, daß der Dichter im vierten Kapitel Thieß Thiessen den Kindern ein mit Pech ausgegossenes Boot vorführen läßt, auf dessen Verdeck 4 Kanonen aus Mannesmannröhren gestanden haben sollen. Thiessen klebt dann an dem Pech fest und fällt mitsammt den Mannesmannröhren-Kanonen ins Wasser. Der kleine Jörn Uhl war nach dem Roman zu dieser Zeit 12—13 Jahre alt, den Krieg gegen die Wälschen 1870—71 machte er ungefähr zehn Jahre später mit, also muß jene Begebenheit sich nach dem Roman etwa im Jahre 1860 abgespielt haben. Nun ist aber das älteste Mannesmannröhren-Patent, No. 34,617 (an Dr. F. Kögel, Staßfurt, ertheilt) erst am 27. Januar 1885 genommen worden — ein Patent, nach dem übrigens nie gearbeitet wurde und dessen Werth nur in der Phantasie der Erfinder und der durch sie in Aufregung versetzten Welt so bedeutend war, bei dem aber Millionen verloren wurden, während die eigentlichen Pilgerpatente, nach denen in den Mannesmann-Werken wirklich gearbeitet wird, und von denen einige erst kürzlich durch eine Entscheidung des Reichsgerichts vernichtet wurden, in den Jahren 1891—1894 entstanden. Es ist darum nicht recht verständlich, weshalb Frenssen gerade die Mannesmannröhren schon so viele Jahre vor ihrer Fabrikation das Pech haben läßt, mit dem gepichten Boot ins Wasser zu fallen. Beiläufig bemerkt, würde die Herstellung aus Walzröhren Kanonen „unter aller Kanone" ergeben. Die Läufe schwerer Geschütze werden auch jetzt immer noch als Block gegossen und ausgebohrt.

— **Die Wissenschaft vom Ohr.** Ein aufmerksamer englischer Beobachter, der zahlreiche Ohren seiner Landsleute geprüft hat, ist zu der überraschenden Feststellung gekommen, daß das Ohr während der letzten Jahrzehnte des Lebens weiter wächst und daß es bis zu dem Tode damit nicht aufhört. Wenn man sich die Mühe gibt, seine Aufmerksamkeit in einer Menge, z. B. in der Kirche, auf die Ohren zu richten, so wird man bemerken, daß die älteren Personen viel größere Ohren haben als die jungen; eine Frau, die im Alter von zwanzig Jahren kleine Ohren hat, wird bei vierzig Jahren Ohren von mittlerer Größe und bei sechzig Jahren ansehnliche Ohren haben. Warum die Ohren das ganze Leben hindurch wachsen, während dies bei der Nase nicht der Fall ist, das ist ein Geheimniß. Auch mehrere andere Bemerkungen bezüglich der Ohren sind sehr interessant. Die Gestalt der Ohren wird durch Vererbung übertragen. Jedes Ohr pflanzt sich sozusagen mit geringen Veränderungen vom Vater auf den Sohn, von Generation zu Generation fort. Gelehrte, die über die Verbrecher Forschungen angestellt haben, behaupten, daß diese ganz besonders gebildete Ohren haben, die ein Sachverständiger ohne Mühe herausfinden kann. Es gibt schließlich wahrscheinlich keinen Menschen in der Welt, der ein Paar vollkommen gleichgebildeter Ohren hätte. Bei den meisten Menschen sind die Ohren merklich von einander verschieden, und zwar nicht nur in ihrer Gestalt, sondern auch in ihrer Größe. Oft sitzen sie sogar nicht in derselben Art am Kopfe

MARCHIVUM

...end durch Vortrag einiger Musikstücke eröffnet, sang die ...dt unter Leitung des Herrn Steubel jun. Beethovens ...ie an die Nacht" und später „Blau Blümelein" von Dregert. ...Solisten ließen sich die Herren Winkler (Bariton), Henn ...r) und Häfner (Baß) hören. Damit auch der Humor Durch ...ehlte, folgten auch verschiedene Couplets, vorgetragen durch die ...n Hertlein, Brenner und Weinreich jun. Auch für ...ische Unterhaltung war auf das Beste gesorgt, indem drei Theaterstücke aufgeführt wurden. Das erste „Eine Weihnachtsüberraschung" von M. Böhm, dargestellt durch die Damen B. und K. Apfel und die Herren Brenner, Hertlein und Heilmann war ernster Art, während die beiden andern „Dr. Kranichs Sprechstunde" von A. Reich und „Sylvesternacht in Feindesland" von dem Mannheimer Lokaldichter Ludwig Levy, dem Humor zu seinem Rechte verhalfen. Die Mitwirkenden, die Damen Elsa Burger, Moosgraber und Kolb, sowie die Herren Ferd. Wolff, Heilmann, Brenner, Hofmann, F. Weinreich, Hertlein und Krammich thaten ihr Bestes, um eine hübsche Wirkung zu erzielen. Die Regie für die Theater-Aufführungen lag in den bewährten Händen des Herrn C. Brenner. Der ganze Abend verlief in der schönsten Weise.

* **Einverleibung von Rheinau in Mannheim.** Von einer an der Rheinau betheiligten Seite ging uns heute folgende Mittheilung zu:

> Mit ministerieller Entschließung vom 7. Dezember d. J. wurde verfügt, daß die Nebengemeinde Rheinau mit Wirkung vom 1. Januar 1903 von Seckenheim abgetrennt und der Stadt Mannheim zugetheilt werde.
>
> Die Bedingungen des Uebergangs werden in erster Linie vom Bezirksrath und in letzter Instanz vom Verwaltungsgerichtshof festgesetzt.
>
> Der Uebergang ist deshalb auf einen so kurzen Termin verlegt worden, um es den beiden betheiligten Gemeinden Mannheim und Seckenheim zu ermöglichen, in ihren Budgets für das Jahr 1903 die erforderlichen Maßnahmen treffen zu können.

Nach unseren an zuständiger Stelle eingezogenen Informationen liegt bis jetzt nur die Thatsache vor, daß das Großh. Ministerium des Innern bei den Grundeigenthümern der Nebengemeinde Rheinau angefragt hat, wie sie sich zu einer für den 1. Januar 1903 beabsichtigten Einverleibung in die Gemarkung Mannheim stellen. Was nun die Frage anbelangt, ob die Stadt Mannheim gezwungen werden kann, die Nebengemeinde Rheinau zu den vom Bezirksrath resp. dem Verwaltungsgerichtshof festzusetzenden Bedingungen zu übernehmen, so erscheint diese als sehr strittig. Man könnte ja sonst der Stadt Mannheim alle möglichen Verpflichtungen aufbürden, die zu übernehmen oder zu erfüllen ihr einfach ohne große Schädigungen ihrer Bürgerschaft unmöglich ist. Uns erscheint es als ein unbedingtes Erforderniß, daß der Bürgerausschuß zuerst über seine Meinung befragt und von seiner Zustimmung die Einverleibung abhängig gemacht wird. Eine Meinungsäußerung des Bürgerausschusses dürfte aber vor Ende Januar kaum herbeizuführen sein. In dem vom badischen Landtag in seiner vorletzten Session angenommenen, vom Großherzog unterm 30. Mai 1899 genehmigten Gesetz wird in Paragr. 3 Ziffer 10 Folgendes bestimmt: „Der Verwaltungsgerichtshof erkennt in erster und letzter Instanz auf Klagen gegen Entscheidungen der Verwaltungsbehörden in Streitigkeiten, die bei Veränderungen im Bestande von Gemeinden, Gemarkungen etc., insbesondere Gemarkungsveränderungen entstehen, ob, in welchem Umfange und in welcher Weise dem einen Gemarkungsinhaber von dem anderen für durch gegenüberstehende Vortheile nicht aufgewogene Verminderung der Steuerkapitalien ein Ausgleich zu gewähren ist." Wir beschränken uns für heute auf diese kurzen Mittheilungen. Diese Angelegenheit wird das Hauptinteresse der nächsten Tage beanspruchen. Zu unserer Stadtverwaltung haben wir das Vertrauen, daß sie die Interessen Mannheims in dieser Angelegenheit in der richtigen Weise wahrnehmen wird.

* **Apollotheater.** Morgen Sonntag Vormittag ½12 Uhr findet das übliche Frühkonzert bei freiem Eintritt statt. Nachmittags 4 Uhr Vorstellung zu Einheitspreisen, Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. Das Programm ist äußerst reichhaltig und ist besonders Familien der Besuch sehr zu empfehlen.

* **Zugsentgleisungen.** Wie amtlich festgestellt wurde, trifft die Annahme, die beiden kurz nach einander erfolgten Entgleisungen in Achern und Rastatt seien beide auf Schienenbrüche zurückzuführen, nicht zu. Nur der Acherner Unfall ist durch einen Schienenbruch veranlaßt worden. Die Rastatter Entgleisung hat an einer Stelle stattgefunden, die von Personen- und Schnellzügen gar nicht befahren wird. Der Schienenbruch in Achern ist bei strenger (— 10° C.) Kälte eingetreten. Im Uebrigen nehmen hinsichtlich der Zahl der Schienenbrüche die badischen Staatsbahnen die günstigste Stelle unter sämmtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen ein.

* **Ein kleiner Bureaubrand** ereignete sich gestern Vormittag ¾9 Uhr in dem Hause F 6, 1. In dem Bureau der Firma Süßmann u. Bodenheimer war ein Papierkorb in Brand gerathen und zwar durch ein in den Korb geworfenes brennendes Streichhölzchen. Das Feuer ergriff den Tisch, unter dem der Papierkorb stand und sprang noch auf andere Bureaugegenstände, sowie auf die dort lagernden Getreide-Mustersorten über. Die rasch herbeigeeilte Berufsfeuerwehr verhütete ein weiteres Umsichgreifen des Brandes. Der Schaden ist nicht sehr bedeutend.

* **Eine furchtbare Panik** entstand gestern Nachmittag kurz nach 5 Uhr in dem Hause S 6, 1 infolge eines unbedeutenden Kellerbrandes. Durch Fahrlässigkeit, wahrscheinlich infolge Wegwerfens eines brennenden Streichhölzchens, war ein unter der Kellertreppe lagerndes Quantum Putzwolle in Brand gerathen. Ein starker, fast undurchdringlicher Rauch füllte das ganze Treppenhaus des fünf Stockwerk hohen Hauses an. Die Bewohner glaubten, das ganze Haus stehe in Flammen und es bemächtigte sich ihrer die größte Aufregung und Kopflosigkeit. Kein Mensch wollte die Treppe herunter, da man glaubte, dieselbe brenne. Zwei im fünften Stockwerk wohnende Frauen wollten durch die Fenster auf die Straße springen. Die Berufsfeuerwehr war sofort zur Stelle. Die Wehrleute eilten sofort die Treppe hinauf und rissen die Fenster des Treppenhauses auf, sodaß sich der Rauch etwas verziehen konnte. Sodann schafften sie einige besonders ängstliche Frauen in das Freie. Die Erstickung des unbedeutenden Feuers nahm nur ganz kurze Zeit in Anspruch. Ein Schaden ist durch den Brand überhaupt nicht entstanden. Wäre die Berufsfeuerwehr nicht so rasch zur Stelle gewesen, so hätte der an sich bedeutungslose Vorgang die schwersten Folgen nach sich ziehen können. Dem Bestehen der Berufsfeuerwehr und ihrem raschen, energischen und umsichtigen Eingreifen ist zweifellos die Erhaltung vieler Menschenleben zu verdanken.

* **Muthmaßliches Wetter** am 26. und 27. Dezember. Ueber Südengland, dem Aermelkanal, der größeren östlichen und nördlichen Hälfte von Frankreich, Süd- und Mitteldeutschland einschließlich Sachsen und Schlesien sowie Westfalen, ferner über Mittel- und Oberitalien, der Schweiz und Deutsch-Oesterreich behauptet sich ein Hochdruck von 775 Millimeter und darüber, über Ungarn und weiter ostwärts sogar ein Hochdruck von 780 Millimeter bei scharfem Frost. Der neue Luftwirbel über Nordskandinavien hat sich auf 740 Millimeter vertieft und verhindert in seiner Wechselwirkung mit unserem Hochdruck nur ein allzu scharfes Anwachsen des Frostes. Für Sonntag und Montag steht fortgesetzt größtentheils trockenes und heiteres Wetter in Aussicht, sekundäre, gewitterige Lufteinsenkungen in der Schweiz werden bei uns nur schwerlich zu Störungen führen.

Polizeibericht vom 25. bis 27. Dezember.

1. Am 25. d. M., Mittags stürzte auf dem Luisenring vor K 2 das Pferd eines Landwirths aus Viernheim zusammen und brach hierbei den linken Hinterfuß. Das Thier mußte von einem hiesigen Pferdemetzger weggeschafft werden.

2. Ein in Rheinau wohnhafter Kaufmann kam am 25. d. M., Nachmittags, als er auf den Planken beim Hauptpostamt hier auf einen in der Fahrt befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen aufspringen wollte, zu Fall und erlitt dadurch an der rechten Hand Verletzungen. Es entstand durch diesen Vorfall eine größere Menschenansammlung.

3. Zimmerbrände entstanden am 28. d. M. im Hause Holzgasse No. 1 hier, am 24. d. M. im Hause Eichelsheimerstraße No. 17, am 25. d. M. im Hause Luisenring No. 43.

4. Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet am 20. d. M. auf dem Zeughausplatz aus einer Verkaufsbude ein Leiterwägelchen und am 21. d. M. ebendaselbst ein rothsammtenes Portemonnaie mit 10 M. 32 Pf. Inhalt.

5. Sieben zum Theil erschwerte Körperverletzungen — vor dem Hause Tattersallstraße 27, in der Wirthschaft Schwetzingerstraße 48, im Hause H 6, 2, auf der Lindenhofüberführung, in der Wirthschaft Eichelsheimerstraße 46 hier, auf dem Waldhof und in Käferthal verübt — gelangten zur Anzeige.

6. Verhaftet wurden 19 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

o.ee **Pforzheim,** 26. Dez. Die Verhaftung der Falschmünzerbande hat sich ein findiger Gauner zu Nutze gemacht. Derselbe kam zu einer einzelstehenden Wittwe in der Gerberstraße, zeigte ein, jedenfalls gefälschtes Schriftstück vor und gab sich als Kriminalpolizist aus. Er spiegelte der Frau vor, sie stehe im Verdacht, mit den Falschmünzer in Verbindung gewesen zu sein, sie müsse ihm ihr Geld abliefern, um dasselbe auf seine Echtheit zu prüfen, sie würde dasselbe event. später durch einen Schutzmann wieder zurück erhalten. Die Frau händigte dem Gauner ihre ganze Baarschaft mit M. 15 aus und erfuhr zu spät, daß sie einem Schwindler zum Opfer gefallen war.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Neustadt,** 26. Dez. Im Hofe der Unternehmerfirma Wahß und Freytag sollte eine Belastungsprobe einer aus Eisen und Zement hergestellten Brücke vorgenommen werden. Hiezu wurden über 300 Centner Last verwendet. Während der Probe brach nun auf bis jetzt nicht bekannte Ursache die Brücke zusammen, wobei der Werkmeister Th. Zimmermann von den niederstürzenden Eisen- und Gesteinsmassen tödtlich gequetscht wurde.

□ **Lampertheim,** 27. Dez. Die chem. Fabrik Engelhorn und Böhringer in Waldhof-Mannheim hat der öffentlichen Bibliothek der ev. Lesehalle hier auf Weihnachten das hübsche Geschenk von 20 Mark zugewiesen.

* **Darmstadt,** 26. Dez. Leutnant Prinz Diether zu Isenburg-Büdingen vom 115. Infanterie-Regiment, ca. 20 Jahre alt, machte in der Kaserne durch einen Schuß in die Stirne einen Selbstmordversuch. Er wurde ins städtische Krankenhaus verbracht; sein Zustand ist nicht unbedenklich.

Sport.

* **Die Mannheimer Pferderennen im Jahr 1903.** Die „Sportwelt" schreibt: Für Mannheim ist das nächstjährige Renn-Programm bereits erschienen, denn der Badische Renn-Verein pflegt mit den Ausschreibungen seiner Rennen immer als erster auf den Plan zu treten. Der Verein hat für 1903 den zweiten Herbsttag fallen lassen und sich auf die Ausschreibungen eines Tages, am 27. September, beschränkt. Aber man hat es nicht gethan, um sich zu entlasten, sondern um den Ställen ein besser dotirtes Programm zu bieten, damit auch der Herbsttag am Neckar sich im Rahmen des schönen Frühjahr-Programms bewegt. Diese Absicht sollte dem rührigen Verein gelungen sein, denn mit dem Bürgerpreis als Mittelpunkt, dessen Aufbesserung von 2500 auf 4000 ℳ die bemerkenswertheste Action der Mannheimer für das nächste Jahr, bietet das Meeting am 27. Sept. jetzt ein recht gutes Programm. Im Ganzen mit 14 500 ℳ für sechs Rennen dotirt, zu denen noch das Landwirthschaftliche Rennen kommt, ist es auch in der Fassung der einzelnen Propositionen gut durchdacht, denn der Bürgerpreis ist als Handicap ausgeschrieben und auch der Preis vom Waldhof, ein Hürden-Rennen, soll die Chancen der Konkurrenten durch den Handicapper ausgleichen. Eine Ausdehnung der Platzgelder wird sodann auf die Stärke der Felder nicht ohne Einfluß bleiben. Auch in dem Mai-Programm ist fast durchweg eine Aufbesserung der Preise zu konstatiren, im Preis der Stadt Mannheim eine solche von 3500 auf 4000 ℳ, welche Erhöhung ausschließlich dem Sieger zukommt, dagegen hat man bei der Badenia die in Aussicht genommene Erhöhung des Preises von 10 000 auf 12 000 ℳ vorläufig noch fallen lassen. Im Ganzen stellt sich die Erhöhung der Preise im Frühjahrs-Meeting auf 3000 ℳ. Fallen gelassen hat man diesmal den Preis von der Haardt, neu dagegen ist das Eröffnungs-Flach-Rennen, dotirt mit einem Ehrenpreise und 2000 ℳ, und das mit dem Ehrenpreise des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar dotirte Jagd-Rennen trägt jetzt den Namen seines fürstlichen Spenders. Als neue Stifter von Ehrenpreisen seien dann erwähnt Frau Fanny Boehringer, die für den Preis von der Pfalz eine Ehrengabe gegeben, und General-Consul Reiß, der den Reiter des siegenden Pferdes im Werder-Rennen mit einer Ehrengabe auszeichnet zu sehen gewünscht hat. Die Veröffentlichung des Programms erfolgt in der ersten Nummer des Jahres 1903.

* **Eissport.** Die Meisterschaften des Deutschen Eislauf-Verbandes werden in diesem Winter in Leipzig am 10. und 11. Januar zum Austrag kommen. Die Schnellauf-Meisterschaft geht über die Strecken 500, 1500 und 5000 Meter. Für die Kunstlauf-Meisterschaft sind 12 Pflichtübungen und ein Kürlaufen vorgeschrieben. Die Ausschreibung für die Laufen veröffentlicht der vom Verbande herausgegebene Deutsche Wintersport (Berlin S.W. 47).

* **Ski-Wettläufe auf dem Schwarzwald.** Die vom S.-K. E. alljährlich veranstalteten großen Ski-Wettläufe auf dem Feldberg (Schwarzwald) finden in diesem Winter am 31. Januar, 1. und 2. Februar statt, und zwar der internationale Dauerlauf um die Meisterschaft von Deutschland am 31. Januar auf der Strecke Belchen—Feldberg, der internationale Sprunglauf um die Meisterschaft von Deutschland am 2. Februar in der Nähe des Feldbergerhofs.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hoftheater. Damit eine „verrohte" Kritik doch auch merke, daß Weihnachten ist — ward sie zum ersten Feiertage mit einem Gastspiel beglückt. Herr Ernst Hart vom Elberfelder Stadttheater, der sich als Hefterdingk in der Heimath schon nicht ungünstig eingeführt hatte, gab als zweite Gastrolle den Tell. Eine gute Bühnenerscheinung und ein wohlklingendes, metallreiches und doch kräftiges Organ kommen dem Gaste zu statten, um seine Rede klar, verständlich und doch eindrucksvoll zu gestalten. Das Spiel arbeitet mit natürlichen und einfachen Mitteln, ist aber lebendig und im rechten Augenblick von fortreißender Leidenschaftlichkeit; im Ganzen zeugte es von warmherzigem Verständniß für die Absichten des Dichters. Der Gast hatte das dicht besetzte Haus ersichtlich stark für sich eingenommen, der lebhafte Beifall kam von Herzen. Gern möchte man den Gast auch noch in einer modernen Rolle sehen, die zu farbenreicherer Charakteristik Anlaß gibt als der Heimath-Pfarrer. Wenn sich dabei aber der „Hüttenbesitzer" vermeiden ließe, so würden wir ein Gefühl innigen Dankes gegenüber der Theaterleitung nicht unterdrücken können. hs.

Serenissimus in Mannheim. Serenissimus, der bekannte, der leutselige Fürst, der Protektor des Theaters „Schall und Rauch" in Berlin, dessen ständiger Besucher er seit Monaten ist, wird sicherem Vernehmen nach an der Spitze seines kleinen Hoftheaters und in Begleitung seines treuen Hofmarschalls Freiherrn von Kindermann wie in voriger Saison, so auch in dieser Mannheim mit höchst seinem Besuche beehren, um auch hier seine geistvollen Apercus über Kunst und Künstler von der Bühne herab auszusprechen. Wie uns nämlich mitgetheilt wird, ist heute zwischen der Direktion des Saalbautheaters und dem Theater „Schall und Rauch" in Berlin ein Vertrag zum Abschlusse gelangt, wonach das Ensemble dieses Theaters mit seinen ersten Kräften am 30. und 31. Dezember hier gastiren wird. In Berlin erfreut sich das Theater „Schall und Rauch" trotz der kurzen Zeit seines Bestehens einer Popularität, wie kein anderes derartiges Unternehmen; mit den Serenissimus-Scenen hatte dieses Theater den stärksten Erfolg der letzten Saison und erzielte damit über 200 ausverkaufte Häuser. Auch in Hamburg, Breslau, Hannover, Leipzig, Stuttgart, Köln, Wien, Prag, Preßburg, Budapest etc., woselbst das Ensemble in der vorigen Saison gastirte, fanden die Vorstellungen vor stets dichtgefüllten Häusern den ungetheilten Beifall der Presse und des Publikums.

Frankfurter Quartett. Unsere heutige Nummer enthält das Programm des morgen Sonntag, 28. Dezember stattfindenden dritten Concerts. Die hier noch nicht öffentlich aufgeführte große Fuge von Beethoven und die Quintette von Brahms und Mozart werden ohne Zweifel besondere Anziehungskraft ausüben, weshalb wir nicht versäumen wollen, auch hier besonders darauf hinzuweisen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Genf, 27. Dez. (Frkf. Ztg.) Ein Gast des Hotels Moderne Namens Rinaldo Castel kam Nachts berauscht nach Hause und stürzte, als er irrthümlich statt der Closetthüre die Liftthüre öffnete, aus dem 7. Stockwerk herab und zerschmetterte sich den Schädel.

* London, 27. Dez. Der Schlepper „Tigel" ist heute in First of Clyde vor Crenok gekentert. Drei Mann sind ertrunken. Man befürchtet, daß noch sechs Mann umgekommen sind.

Sturm und Unwetter.

* Hamburg, 26. Dez. Gestern Abend und in der letzten Nacht herrschte hier ein schwerer Sturm, verbunden mit Gußregen und Hochfluth. Vom Thurm des Hornhard'schen Konzerthauses löste sich das Blechdach ab und stürzte auf einen vollbesetzten Motorwagen der Ringbahn. Zwei Personen wurden verletzt. Der Südweststurm hält an.

* Königsberg i. Pr., In der letzten Nacht wüthete hier ein orkanartiger Weststurm. Das Barometer sank auf 728 Millimeter. Das Unwetter war gegen Morgen von Blitz und Donner begleitet. Der Sturm richtete erheblichen Schaden an. Viele Dächer wurden abgedeckt, Scheiben zertrümmert, Bäume und Zäune umgerissen.

Chamberlain in Südafrika.

* Durban, 27. Dez. (Reuter.) Beim Empfange im Rathhause erwiderte Chamberlain, der gestern hier angekommen ist, in Beantwortung einer Ansprache des Bürgermeisters, er verfolge mit seiner Reise nach Südafrika zwei Ziele: Erstens wolle er im Namen des Königs und der Regierung der Sympathie mit den Blutsverwandten über See und dem Wunsche Ausdruck geben, zu einer besseren Verständigung darüber zu gelangen, wie man die Beziehungen zwischen den Kolonien und dem Mutterlande, die sich in so schwieriger Weise während des Krieges bekundet hätten, zu dauernden machen könne. Das zweite Ziel seiner Mission sei, Informationen zu gewinnen, die nur an Ort und Stelle mit Erfolg vollständig zu erlangen seien.

Zur Flucht der sächsischen Kronprinzessin.

)(Chemnitz, 27. Dez. Die „Ch. Allg. Ztg." veröffentlicht eine Unterredung, welche der Chefredakteur dieser Zeitung mit der Kronprinzessin von Sachsen hatte, in der die Kronprinzessin die Gründe zu ihrer Handlungsweise darlegte. Diese seien in der Verschiedenheit der Charakteure und ihrer innigen Liebe zu Giron zu erblicken. Darauf erzählte die Kronprinzessin die Einzelheiten ihrer Flucht, welche von ihr und Giron vorbereitet worden war. Was die Zukunft betreffe, so hoffe sie, daß es ihr gelingen werde, ihre Ehe zu lösen, dann werde sie Giron heirathen, sie wollten sich irgendwo als schlichte Leute niederlassen. Sie hofft trotz alledem, mit ihren Kindern noch zusammenkommen zu können. Zur Zeit habe sie keine Nachrichten aus Dresden, nur befinde sich im Hotel der sächsische Kriminalkommissar Schwarz, der aber noch keine Audienz von ihr verlangt habe.

* Genf, 27. Dez. Die Kronprinzessin und der Erzherzog luden gestern den Alt-Bundespräsidenten und Rechtsanwalt Lachenal zu sich, um sich mit ihm über die Rechtslage und die nöthigen Garantieen für ihren ungestörten Aufenthalt zu besprechen, da sie einen längeren Aufenthalt in der Schweiz planen. Von beachtenswerther Seite erfährt die Frankf. Ztg., daß Beide das Schweizer Bürgerrecht zu erwerben beabsichtigen.

* Genf, 27. Dez. Fräulein Adamovic ist heute Nachmittag hier eingetroffen und mit dem Erzherzog Abends nach einem andern Schweizer Orte abgereist.

— **Eine große Elephanten-Prozession.** Aus Delhi wird vom 20. Dezember berichtet: Eine Probe der Elephanten-Prozession, die den Haupttheil des feierlichen Einzuges des Vizekönigs in Delhi am 29. Dezember bilden wird, fand heute Morgen statt. Siebzig große Elephanten mit ausgebildeten Stoßzähnen sollen vom Vizekönig, dem Herzog von Connaught und den eingeborenen Häuptlingen geritten werden. Viele Thiere trugen auf ihrem Rücken goldene und silberne „howdahs" (zeltartig bedeckte Sitze) und waren mit prächtigen Sätteln in allen Farben und mit melodisch klingenden Silberglöckchen bedeckt. Der Anblick der großen Thiere war prachtvoll. Auf den Häusern drängten sich Eingeborene und starrten bewundernd auf den Anblick, der sich ihnen bot. Die Proben finden täglich statt, da die Elephanten die Hauptschwierigkeit bilden. Jeden Tag zeigen sie eigentlich mehr Unruhe, statt daß diese abnimmt. Bis jetzt ist noch kein Versuch gemacht worden, sie an das Salutschießen der Kanonen zu gewöhnen. Dieses verursachte bei dem Durbar im Jahre 1877 eine wilde Flucht, und trotz aller möglichen Vorsicht befürchtet man auch jetzt ein ähnliches Ergebniß.

— **Ein chemischer Wahrheitsbeweis.** Ein amerikanischer Forscher hat wieder einmal eine glorioſe Entdeckung gemacht, über die der Telegraph aus Washington Folgendes meldet: Prof. Gates, einer der Gelehrten der Regierung, behauptet, entdeckt zu haben, daß jede Stimmung und jeder Gedanke des menschlichen Hirns eine entsprechende Farbe in der chromatischen Skala hat, und er glaubt, einen Apparat erfunden zu haben, der dies demonstrirt. In den Versuchsapparat athmet eine Person durch eine Glasröhre in einen Krug hinein, der eine chemische Lösung enthält, die sich nach den verschiedenen Empfindungen ändert. Wenn die Erfindung erfolgreich ist, so wird sie bei Behandlung der Geisteskrankheiten und auch für Kriminalisten sehr werthvoll sein. Wahrheit und Unwahrheit haben entsprechende Farben, und man könnte die Verbrecher daraufhin prüfen, ob ihre Aussagen vertrauenswürdig sind . . .

MARCHIVUM

* **Genf**, 27. Dez. Die „Frankf. Ztg." meldet: Erzherzog **Leopold** habe erklärt, Frl. **Adamovic** unbedingt heirathen zu wollen; wo und wann wäre noch unbestimmt. Er erklärte, nie früher ein Zerwürfniß mit seiner Familie gehabt zu haben und s. Z. das Kriegsschiff „Elisabeth" nur krankheitshalber in Sidney verlassen zu haben. Der Erzherzog reiste heute ab, nachdem er die **Kronprinzessin** in Sicherheit weiß. Er erklärte, die Angelegenheit seiner Schwester sei vollkommen getrennt von seiner eigenen. **Giron** und die Kronprinzessin bleiben so lange in Genf, bis Letztere vor jedweder Gefahr vollständig gesichert ist.

* **Dresden**, 27. Dez. (Frkf. Ztg.) Heute cirkulirten hier alle Art **Gerüchte**, die die **Verhaftung** eines höheren hiesigen **Geistlichen** mit der Angelegenheit der sächsischen Kronprinzessin in Verbindung brachte, und allerlei abenteuerliche Folgerungen daran knüpfte. Wie wir erfahren, ist eine derartige Begründung unangebracht. Eine solche Verhaftung ist heute aber in der That erfolgt. Gegen den betreffenden Geistlichen ist strafrechtlich vorgegangen worden, da er in den Verdacht gekommen, sich gegen mehrere ihm zur Erziehung anvertraute Knaben vergangen zu haben.

Der Konflikt mit Venezuela.

* **Newyork**, 27. Dez. (Frkf. Ztg.) Der **Kabinetsrath** erklärte, daß es **unthunlich** für **Roosevelt** sei, Schiedsrichter zu sein und deshalb soll das **Haager Tribunal** angerufen werden. Gutem Vernehmen nach sind Deutschland und England damit einverstanden.

Berliner Drahtbericht.

)(**Berlin**, 27. Dez. Aus **Paris**: Ein Abgeordneter hat dem Minister des Aeußern mitgetheilt, daß er wegen **Nichtbeachtung des Artikels 27 der Haager Konvention** interpelliren werde. Dieser Artikel besagt, daß die Großmächte es als ihre Pflicht betrachten, im Falle eines Konfliktes zwischen zwei oder mehreren Mächten dieselben daran zu erinnern, daß das Haager Schiedsgericht zur Verfügung stehe. — Aus **Brüssel**: Wie verlautet, wird nächsten Monat ein Aufsehen erregender **Prozeß** zwischen zwei hervorragenden belgischen Finanzleuten zur Verhandlung gelangen.

Volkswirthschaft.

Braunkohlen-Briket-Verkaufsverein G. m. b. H. Köln. Die Briketherstellung hat im Monat November 138 045 t betragen; abgesetzt worden sind dagegen 167 323 t.

Die Preußische Pfandbrief-Bank löst die am 2. Jan. 1903 fälligen Zinsscheine ihrer Commissionspapiere seit 15 ds. Mts. ein.

New-York, 26. Dez. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	23.	26.		23.	26.
London 60 T. Sicht	4.83—	4.83¼	New-York Central	151¾	151½
Lond. Cable Transf.	4.87½	4.87½	North. Pacific Pref.	110—	110½
Paris k. S.	5.19⅜	5.19⅜	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland k. S.	94⁵⁄₁₆	94¾	N. Pac. 3 % Bonds	71¾	72¼
Atch. Top. Santa Fé	82⅞	83⅞	Norfolk. West. Pref.	71—	72½
Canadian Pacific	129—	131¼	Union Pacific Sh.	98½	99¼
Southern Pacific	63⅞	64⅜	4% Bds. p. 1925	135—	135½
Chic. Milw. & St. P.	175—	178½	Silber	48¼	47⅞
Denv. Rio Gr. Pref.	90¾	88⅜	Kansas City Sh.	58¼	59½
Illinois Central	144¾	145—	United T. Steel	34½	35½
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	84½	84⅝
Louisville & Nashv.	123½	125⅞			

New-York, 26. Dez. 5 Uhr Nachm.

	23.	26.		23.	26.
Roth. Wint.-Weizen loco	79½	79¾	Raff. Rio Nr. 7 Febr.	4.55	0.00
„ Dezbr.	84¼	84⅝	do. März	4.65	0.00
„ Januar	—	—	do. April	4.75	0.00
„ Februar	—	—	do. Mai	4.85	0.00
„ März	—	—	do. Juni	4.90	0.00
„ Mai	81—	81¼	do. Juli	4.95	0.00
„ Juni	—	—	do. Aug.	5.05	0.00
„ Juli	78⅜	78⅛	do. Sept.	5.10	0.00
Mais Dezbr.	60⅝	64—	Mehl Spring-Wheat clears	3.10	3.10
„ Januar	—	—	Baumw.-Zuf. v. T.	68000	61000
„ Februar	—	—	do. Ausf. nach Großbr.	12000	29000
„ Mai	48⅜	48⅝	do. Ausf. n. d. Continent	17000	3000
„ Juli	47⅛	—	Baumwolle loco	8.75	8.75
„ August	—	—	do. Dez.	8.5	8.55
Petroleum Rafined (in Cases)	9.50	9.50	do. Jan.	8.58	8.49
Raff. Petrol. Standard white in N.Y.	8.20	8.20	do. Febr.	8.29	8.30
Raff. Petrl. Stand. in Philadelphia	8.15	8.15	do. März	8.33	8.34
Credit Balances t Oil City	151.—	151.—	do. April	8.31	8.34
Terpentin-Spiritus	55½	55½	do. Mai	8.32	8.34
Schmalz-Western steam.	10.70	10.70	do. Juni	8.31	8.33
Schmalz (Rohe & Brothers)	11.—	10.70	do. Juli	8.32	8.34
Schmalz (Wilcox) per Dezbr.	10.90	10.70	do. Aug.	8.14	8.17
Talg	6—	6—	Baumwolle in New-Orleans	8⅞	0—
Zucker	3⁷⁄₁₆	3⁵⁄₁₆	Baumwolle in New-Orleans p. Dez.	8.17	0.00
Kaffee fair Rio Nr. 7	5¼	5¼	Brannim. in New-Orleans p. Dez.	8.31	0.00
Kaffee Rio Nr. 7 Dez.	4.40	0.00	Kupfer	11.65	11.65
do. Jan.	4.40	0.00	Zinn	25.05	26.05
			Getreidefracht nach Liverpool	1½	1½

Tages-Statistik.

		23.	22.
Zufuhren im Westen: Winterweizen	Bsh.	219 000	853 000
Frühjahrsweizen	„	427 000	936 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	„	311 000	453 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen „	„	256 000	561 000
Verkäufe für den Export: Weizen Bootsladung			8
Mais			2
Getreidefracht nach London	d	1½	1½
„ „ Antwerpen	d	1½	1½
„ „ Rotterdam	cts.	4	4
„ „ Bremen	Pfg.	27½	27½
„ „ Hamburg	„	17	15
Nachbörse Weizen			
„ Mais			

* **Newyork**, 26. Dez. Abends 6 Uhr. (Tel.) **Produktenbörse. Weizen** zog an auf Gerüchte von Exportverkäufen, Deckungen, schwaches Angebot und ungünstige Ernteberichte aus Rußland. Schluß stetig.

Mais schwächer auf Platzverkäufe und Voraussage einer Vermehrung der Zufuhr. Später anziehend auf Deckungen per Dezember Seitens der erschreckten Baissiers sowie auf mäßige Vorräthe. Schluß stetig.

Kaffee: Der Markt ist geschlossen.

Baumwolle fest auf Deckungen der Platzspekulanten und geringer geschätzte Zufuhren für morgen. Weiterhin schwächer in Folge Mangels an Käufern. Schluß ruhig.

* **Newyork**, 26. Dez. (Tel.) Nach dem Bericht des Cincinnati-Price-Currants hat **Weizen** seinen guten Stand behauptet. Das Geschäft ist so ziemlich normal. **Mais** unverändert.

* **Chicago**, 26. Dez. Abends 5 Uhr. (Tel.) **Produktenbörse.** Weizen und Mais wie in Newyork. Schluß stetig.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz	2,92						
Waldshut	2,62	2,35	2,23		2,06	2,05	
Hüningen	2,43	2,24					
Kehl	2,78	2,90	2,62		2,55	2,17	Abds. 6 Uhr
Lauterburg	4,55	4,80					N. 6 Uhr
Maxau	4,52	4,82					Abds. 6 Uhr
Germersheim	4,33	4,52					2 Uhr
Mannheim	4,28	4,47	4,60		3,82	3,57	N.-P. 12 Uhr
Mainz	2,20	2,29		1,90	1,60		Morg. 7 Uhr
Bingen	2,60	2,91					F.-P. 12 Uhr
Caub	3,46	3,46			3,11	2,75	10 Uhr
Koblenz	3,82						2 Uhr
Köln	4,31	1,45			4,00	4,78	10 Uhr
Ruhrort	2,90	3,09					2 Uhr
vom Neckar:							6 Uhr
Mannheim	4,49	4,64	4,71		3,91	3,66	V. 7 Uhr
Heilbronn		1,19		1,40	1,35		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director Speer.

Haut-, Nerven- u. Lungenkranke
Nachweisbar großartige Heilerfolge
Hch. Schäfer, Mechano-Terapeut, **P 4, 13**, Planken
Auskunft und Besichtigung der Anstalt kostenlos. 27403

Dr. W. Knechts Magenbitter
„Säntis" erstklassiges Hilfsmittel
bei mangelhaftem Stoffwechsel, ärztlich anerkannt und empfohlen.
Grosse Flasche M 2.50, Probeflasche M 1.
Überall erhältlich.

Möbelfabrik **Gebrüder Reis** Mannheim
M 1, 4 Grossh. Hoflieferanten nächst dem Kaufhaus **M 1, 4**
Ausstellung compl. Musterzimmer in allen Stylarten.
Kunst- und Luxusmöbel. 25922
Reichhaltiges Lager in Möbeln einfacher Ausführung; compl. Musterzimmer.
G 2, 22 nächst dem Speisemarkt G 2, 22.

Wingenroth, Soherr & Co.
Mannheim, N 3, 4.
Commandite der Darmstädter Bank.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Gewährung von Bank-Kredit.
Annahme **verzinslicher Baareinlagen** auf provisionsfreien **Check-Rechnungen.** 19150
Ausführung von **Aufträgen** an allen **Börsen.**
Kauf u. **Verkauf** von **Werthpapieren** u. **Devisen.**
Diskontirung und **Inkasso** von **Wechseln.**
Einzug von **Coupons** u. **rückzahlbaren Effekten.**
Verwaltung und **Aufbewahrung** von Werthpapieren.

Schönschreiben (Deutsch u. Lateinisch)
Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben
u. s. w. Unterricht zu jeder Tageszeit, auch abends.
Jede Woche Aufnahme neuer Schüler & Schülerinnen.
Feinste Referenzen. - Mässige Preise. - Prospekte. -
Friedr. Burckhardt, Mannheim, L 12, 11
gepr. Lehrer d. Stenogr., Bücherrevisor. Stellenvermittlung.

I. Dettweiler Nachf.
Milchkur-Anstalt
G 4, 16
Täglich frische Süssrahmbutter.
Telephon 1582. 18760

Zum Waffenschmied • Zur Solinger Ecke
Fr. Schlemper, Mannheim, H 4, 26.

Lager sämmtlicher feiner Solinger Stahlwaaren.
Jagdgewehre, Flobert, Revolver, Fechtutensilien, sowie Munition.
Eigene Reparaturwerkstätte, Schleiferei mit elektr. Betriebe.
Bronciren, Vernikeln und Versilbern
prompt und billigst.

MANNHEIM.
Sonntag, 28. Dezember 1902, Vormittags präcis 11 Uhr im Casinosaale
Concert des Frankfurter Streich-Quartetts
unter Mitwirkung der Herren **Johannes Hegar** (Violoncello) an Stelle des verhinderten Herrn Professors Becker und **Ferdinand Küchler** (zweite Viola.)
Programm:
1. **Joh. Brahms** (1833—1897). Streichquintett F-dur op. 88 (erschienen 1882).
2. **L. van Beethoven** (1770—1827). Grosse Fuge für Streich-Quartett B-dur, op. 133. Zum ersten Male.
3. **W. A. Mozart** (1756—1791). Streichquintett G-moll (Köchel 516), comp. 1787. 29156
Einzelkarten **M. 4.—**, Karten für Schüler und Schülerinnen unter 18 Jahren, nur für die Gallerie gültig, **Mk. 1.—**. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** und Musikalienhandlung **Th. Sohler**, sowie an der Kasse.

Arac-, Rum-, Burgunder- u. Portwein-
Punschessenzen
von Selner, Röder, Henneckens Söhne, Gilka etc.
Arac, Rum, Cognac
in feinsten Qualitäten
empfiehlt 10880
Herm. Hauer Nachf.
O 2, 9. **Telef. 526.**

Herm. Klebusch, Hofphotograph,
Strohmarkt. O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 23702

⚒ **Friedrich Hager, Mannheim.** ⚒
Telephon 667. B 6, 22a. Telephon 667.
empfiehlt alle Sorten 25369
Ruhrkohlen, Coks
und sonstige Brennmaterialien
in prima Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Großvater 29146

Joseph Bertram
Hafenaufseher a. D.

heute im Alter von 80 Jahren und 7 Monaten nach langem schweren Leiden, wohlvorbereitet, verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Ringsheim, den 26. Dezember 1902.

Balbine Bertram geb. Futterer
Klara Bertram Wwe.
Franz Bertram, Spenglermeister
Joseph Bertram, Gr. Bahnverwalter mit Familie.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.
Stellenvermittelung für häusliche Dienstboten.
Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen rc. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Ortskrankenkasse der Dienstboten, O 5, 11/12, Stellen vermittelt. Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 27677
Die Verwaltung:
Rempf.

Backschellfische
15 Pfg.
Cabliau, Stockfische
süße Bratbückinge.
J. Knab, E 1. 5 Breitestraße.

Gummi-
Bettstoffe, Irrigator, Pessarien,
alle zur Wochenbett- und Krankenpflege nöthigen
Artikel
in nur feinster Qualität.
Mayscheider, K 1, 5, Bernhardushof. Tel. 1029.
27780

Vorzüglichen
Rothwein
zu Glühwein (ohne Glas) **60 Pf.** die Flasche
empfehlen
Gebrüder Ebert, G 3, 14

Künstliche
Zähne
und **Zahnoperationen** schonend, gut u. billig.
Aug. E. Wolff, approb. Americ. Dentist, D 1, 2, Mannheim, Paradepl.

Zugelaufen
Zugelaufen kleiner schwarzer **Spitz**, abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld 14. Querstr. 62.

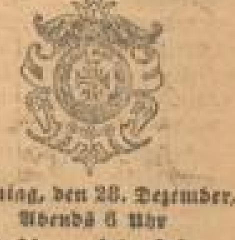
Hasen
von Mk. **2.50** an
Rehschlegel
große Auswahl von M. 3 an. 10876
Jac. Schick
Hoflieferant. **B 1, 7a.**

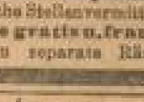
Obsthalle-Thomae.
Telephon 2568.
Frische Ananas
Ananas in Dosen von 75 Pfg.
Span. Mandarinen
Span. Orangen, Dutzd. 60 Pfg.
Mess. Citronen, Tomaten
Frische Trauben
Spalier-Birnen
Calville-Aepfel
Französ. Wallnüsse
Italienische Dauermaronen
Engl. Stangensellerie
Blumenkohl, Chicorée
Artischoken. 5044

Zur Sachsenhäuser Apfelweinstube
zapft prima **alten** u. **neuen Apfelwein** (spritfrei), bei 12 Flaschen à **30** Pfg. frei in's Haus. Jeden Sonntag **Frankf. Kümmelweck.**
Jean Köhler,
2. Querstr. 4.
B 5, 5 **B 5, 5**
Täglich frische 9456
Süßbutter
per Pfund Mark 1.18.
Kochbutter
per Pfd. Mk. 1.— u. Mk. 1.15.
B 5, 5 **B 5, 5.**

Damen- und Kinderhüte
werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung. 40075
Q 5, 19, part.

Divan in Plüsch
für 40 Mk., auch für 30 Mk. verkauft **K 4, 4,** parterre.

Mannh. Turnerbund
„Germania".

Sonntag, den 28. Dezember, Abends 6 Uhr
Weihnachtsfeier
im Restaurant „**Zwölf Apostel**" 3. Stock, wozu wir unsere Mitglieder hiermit nochmals freundlichst einladen.
29148 Der Turnrath.

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.

1. Institut am Platze.
Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco.
Für Damen separate Räume.

Hemden-Klinik!!
P 4, 12, 3 Tr.
Anfertigung von **Herren-Einsatz-Hemden, Herren-Nachthemden.**
Garantie für tadellose Ausführung. 9193
Großartige Auswahl in feinfein. Hemden-Einsätzen.

M 4, 7.
Plissiren
M 4, 7.

Abonnement 60 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.82 pro Quartal. Postliste Nr. 4646a.
Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „
Expedition: Nr. 218.

Nr. 285. Samstag, 27. Dezember 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer gemeinsamen Meldestelle in Mannheim betreffend.

Nr. 137047 I. Nachstehend bringen wir die für die Stadt Mannheim einschließlich der Vororte geltenden Vorschriften über die An- und Abmeldungen zur Kranken- und Invalidenversicherung wiederholt zur allgemeinen Kenntniß.

Mannheim, den 20. Dezember 1892.
Großh. Bezirksamt:
Reff. 8081

Bestimmungen

hinsichtlich der An- und Abmeldung zur Kranken- und Invalidenversicherung.

A. Krankenversicherung.

I. Der Krankenversicherungspflicht unterliegen:

1. Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind:
a) in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Brüchen, Gruben, in Fabriken und Hüttenwerken, beim Eisenbahn-, Binnenschifffahrts- und Baggerei-Betriebe, auf Werften und bei Bauten;
b) im Handelsgewerbe, im Handwerk und in sonstigen stehenden Gewerbebetrieben;
c) in dem Geschäftsbetriebe der Anwälte, Notare, Gerichtsvollzieher, der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten;
d) in Betrieben, in denen Dampfkessel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft u. s. w.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, sofern diese Verwendung nicht ausschließlich in vorübergehender Benützung einer nicht zur Betriebsanlage gehörenden Kraftmaschine besteht, sind gegen Krankheit zu versichern.

(Paragr. 1 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892, die Krankenversicherung der Arbeiter betr.)

2. Die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten sowie die Dienstboten, wenn sie gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind und die Beschäftigung nicht durch die Natur ihres Gegenstandes oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist.

(Paragr. 14 des bad. Landesgesetzes vom 7. Juli 1892, die Ausführung der Krankenversicherung betr.)

3. a) Handlungsgehilfen und -Lehrlinge, für welche durch Vertrag die ihnen nach Art. 60 H.-G.-B. zustehenden Rechte nicht aufgehoben oder beschränkt sind (die übrigen sind kraft Gesetzes versicherungspflichtig);
b) die in Betrieben und im Dienste der Stadtgemeinde Mannheim beschäftigten Personen, insoweit solche nicht der städt. Dienst- und Gehaltsordnung unterstehen;
c) Personen, welche als Gesellen, Gehilfen oder Lehrlinge in krankenversicherungspflichtigen Betrieben ohne Lohn oder Gehalt beschäftigt sind;
d) selbstständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausgewerbetreibende) und zwar auch für den Fall, daß sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen und auch für die Zeit, während welcher sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten.

(Ortsstatut vom 20. Dezember 1892 und 24. Juni 1897.)

Als Gehalt oder Lohn gelten auch Tantièmen und Naturalbezüge.

(Paragr. 1 Abs. 5 Krankenversicherungsgesetz, Paragr. 14 Abs. 2 des badischen Gesetzes vom 7. Juli 1892.)

II. Ausgenommen von der Krankenversicherungspflicht und daher nicht anzumelden sind:
a) die Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken;
b) diejenigen Familienangehörigen eines Betriebsunternehmers, deren Beschäftigung in dem Betriebe nicht auf Grund eines Arbeitsvertrages stattfindet;
c) Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker, Handlungsgehilfen und -Lehrlinge, sowie die oben unter Ziffer 1c und 3b bezeichneten Personen, sofern ihr Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 6⅔ Mark für den Arbeitstag oder sofern Lohn oder Gehalt nach größeren Zeitabschnitten bemessen ist, 2000 Mark für das Jahr übersteigt (Paragr. 1 Abs. 1, Paragr. 2 Abs. 1 Ziffer 3, Paragr. 2d K.-V.-G.);
d) Personen, deren Beschäftigung durch die Natur ihres Gegenstandes oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist.

III. Meldepflichtige Personen.

1. Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte versicherungspflichtige Person (s. oben Ziffer I), welche weder einer Betriebs-(Fabrik-)Krankenkasse, Baukrankenkasse, Innungskrankenkasse, Knappschaftskasse angehört, noch gemäß Paragr. 75 Krankenversicherungsgesetzes von der Verpflichtung, der Gemeindekrankenversicherung oder einer Ortskrankenkasse anzugehören, befreit ist, spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung derselben wieder abzumelden. Veränderungen, durch welche während der Dauer der Beschäftigung die Versicherungspflicht für solche Personen begründet wird, die der Versicherungspflicht auf Grund ihrer Beschäftigung bisher nicht unterlagen, sind spätestens am dritten Tage nach ihrem Eintritt gleichfalls anzumelden.

In der Anmeldung zur Ortskrankenkasse sind auch die behufs der Berechnung der Beiträge durch das Statut geforderten Angaben über die Lohnverhältnisse zu machen. Aenderungen in diesen Verhältnissen sind spätestens am dritten Tage, nachdem sie eingetreten, bei der betr Ortskrankenkasse anzumelden.

2. Hilfskassen der im Paragr. 75 bezeichneten Art haben jedes Ausscheiden eines versicherungspflichtigen Mitgliedes aus der Kasse und jedes Uebertreten eines solchen in eine niedrigere Mitgliederklasse innerhalb Monatsfrist bei der gemeinsamen Meldestelle oder bei der Aufsichtsbehörde desjenigen Bezirks, in welchem das Mitglied zur Zeit der letzten Beitragszahlung beschäftigt war, unter Angabe seines Aufenthaltsortes und seiner Beschäftigung zu dieser Zeit schriftlich anzuzeigen.

Für Hilfskassen, welche örtliche Verwaltungsstellen errichtet haben, ist die Anzeige von der örtlichen Verwaltungsstelle zu erstatten.

Zur Erstattung der Anzeige ist für jede Hilfskasse, sofern deren Vorstand nicht eine andere Person damit beauftragt, der Rechnungsführer derselben, für die örtliche Verwaltungsstelle dasjenige Mitglied, welches die Rechnungsgeschäfte derselben führt, verpflichtet.

3. Arbeitgeber, welche der ihnen nach Ziffer 6 oben (Paragr. 49 K.-V.-G.) obliegenden Anmeldepflicht vorsätzlich oder fahrlässigerweise nicht genügen, haben alle Aufwendungen, welche eine Gemeinde-Krankenversicherung oder eine Orts-Krankenkasse auf Grund gesetzlicher oder statutarischer Vorschrift in einem vor der Anmeldung durch die nicht angemeldete Person veranlaßten Unterstützungsfalle gemacht hat, zu erstatten.

Die Verpflichtung zur Entrichtung von Beiträgen für die Zeit, während welcher die nicht angemeldete oder nicht angezeigte Person der Gemeinde-Krankenversicherung oder der Orts-Krankenkasse anzugehören verpflichtet war, wird hierdurch nicht berührt.

B. Invalidenversicherung.

I. Der Invalidenversicherungspflicht unterliegen vom vollendeten 16. Lebensjahre ab:

1. Personen, welche als Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge oder Dienstboten gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden;
2. Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker, sowie Handlungsgehilfen und -Lehrlinge (ausschließlich der in Apotheken beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge), sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, sowie Lehrer und Erzieher, sämmtlich sofern sie Lohn oder Gehalt beziehen, ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst aber zweitausend Mark nicht übersteigt, sowie
3. die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Personen der Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge (Paragr. 2 des Gesetzes vom 13. Juli 1887, Reichs-Gesetzblatt S. 329) und von Fahrzeugen der Binnenschifffahrt, Schiffsführer jedoch nur dann, wenn deren Lohn oder Gehalt 2000 Mark nicht übersteigt. Die Führung der Reichsflagge auf Grund der gemäß Artikel II Paragr. 7 Abs. 1 des Gesetzes vom 15. März 1888 (Reichsgesetzblatt S. 71) ertheilten Ermächtigung macht das Schiff nicht zu einem deutschen Seefahrzeuge im Sinne dieses Gesetzes.

(Paragr. 1 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.)

4. Selbstständige Gewerbetreibende (Hausgewerbetreibende), welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrag und für Rechnung anderer Gewerbetreibender (Fabrikanten, Fabrikkaufleute, Handelsleute) mit der Herstellung von Cigarren oder anderen Tabakfabrikaten beschäftigt werden, und zwar auch dann, wenn diese Hausgewerbetreibenden die Roh- oder Hilfsstoffe selbst beschaffen, und auch für die Zeit, während welcher sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten.

Vorstehende Bestimmung findet keine Anwendung auf solche Hausgewerbetreibende, welche das Geschäft regelmäßig für eigene Rechnung betreiben und nur gelegentlich von anderen Gewerbetreibenden für deren Rechnung beschäftigt werden.

(Paragr. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes und Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 16. Dezember 1891, betreffend die Erstreckung der Versicherungspflicht nach dem Invalidenversicherungsgesetz auf die Hausgewerbetreibenden der Tabakfabrikation.)

III. Meldepflichtige Personen.

1. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die von ihnen beschäftigten invalidenversicherungspflichtigen Personen (Ziffer 1, 1 und 2), welche nicht einer Orts-, Betriebs-, Bau-, Innungskrankenkasse oder einer Gemeindekrankenversicherung angehören, spätestens am dritten Tage nach beginnender Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses abzumelden, sowie jede während der Dauer der Beschäftigung eintretende Veränderung, welche auf die Höhe der Beiträge (insbesondere auf die Lohnklasse) von Einfluß ist, spätestens am dritten Tage nach deren Eintritt zu melden.

Zur Invalidenversicherung nicht anzumelden sind diejenigen Personen, welche zu dem Arbeitgeber nicht in einem regelmäßigen Arbeitsverhältniß stehen.

Von der An- und Abmeldepflicht zur Invalidenversicherung sind diejenigen Arbeitgeber befreit, welche verpflichtet sind, die Beiträge für die von ihnen beschäftigten invalidenversicherungspflichtigen Personen unmittelbar durch Bekleben der Quittungskarten mit Marken des entsprechenden Betrags zu entrichten.

(§ 15 der Vollzugs-Verordnung vom 28. November 1899 zum Inv.-Vers.-Ges.)

2. Die Pflicht zur An- und Abmeldung liegt dem Hausgewerbetreibenden (Ziffer I. 4) und, soweit der Fabrikant u. s. f. gemäß Ziffer 9 der Bekanntmachung vom 16. Dezember 1891 die Beiträge für den Hausgewerbetreibenden und seine Hilfspersonen entrichtet, dem Fabrikanten u. s. f. ob.

C. Ort und Form der Meldung.

Die nach Vorstehendem erforderlichen An- und Abmeldungen haben bei der allgemeinen Meldestelle (Bezirksamtsgebäude) zu erfolgen.

In den Vororten Käferthal (Waldhof) und Neckarau können diese Meldungen von den daselbst wohnhaften Arbeitgebern auch bei den Gemeindesekretariaten Käferthal und Neckarau zwecks Vermittelung an die allgemeine Meldestelle (Abs. 1) erfolgen.

Zu den Meldungen sind die vorgeschriebenen, bei der allgemeinen Meldestelle unentgeltlich erhältlichen Formulare (unten abgedruckt) zu benützen, und zwar bei gleichzeitig zu erstattender polizeilicher Meldung und An- bezw. Abmeldung zur Kranken- bezw. Invalidenversicherung

weiß,

Anmeldung zur Kranken- bezw. Invalidenversicherung (ohne gleichzeitige polizeiliche Anmeldung)

blau,

Abmeldung von der Kranken- bezw. Invalidenversicherung (ohne gleichzeitige polizeiliche Abmeldung)

roth.

D. Strafbestimmungen.

Versäumungen der Melde- bezw. Anzeigepflicht werden mit Geldstrafe bis zu 20 Mark im Einzelfalle geahndet. (§ 81 Krankenversicherungsgesetz, § 17 des badischen Gesetzes betr. den Vollzug der Krankenversicherung vom 7. Juli 1892, § 179 Invalidenversicherungsgesetz und § 15 der Vollzugsverordnung dazu vom 13. Juli 1890.)

Bekanntmachung.

Die für die Antheilseigner der Reichsbank bestimmten Bekanntmachungen werden vom 1. Januar 1903 ab auch in dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht werden.

Berlin, 19. Dezember 1902.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
Graf Posadowsky.

Bekanntmachung.

Die Polizeistunde in der Neujahrsnacht betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Polizeistunde für die Neujahrsnacht in Stadt- und Landbezirk Mannheim allgemein auf 2 Uhr festgesetzt haben.

Mannheim, 23. Dez. 1902.
Großherzogl. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer. 3084

Bekanntmachung.

Die Handhabung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in der Neujahrsnacht betr.

No. 10261 II. Das Schießen in der Neujahrsnacht ist in den letzten Jahren, insbesondere durch die theilweise Verwendung scharfgeladener Gewehre und Revolver, zu einem allgemeinen Aergerniß erregenden, die Sicherheit auf den Straßen gefährdenden Unfug ausgeartet. 3035

Wir bringen deßhalb die §§ 367 Ziffer 8 und § 368 Ziffer 7 R.-St.-G.-B. mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß Zuwiderhandelnde, abgesehen von der polizeilichen und eventuellen strafgerichtlichen Bestrafung unter Umständen auch für die ganze Neujahrsnacht ihre Festnahme zu gewärtigen haben, sowie daß beim Gebrauch scharf geladener Waffen Haftstrafen nicht unter 14 Tagen erkannt werden.

§ 367[8] lautet:

Wer ohne polizeiliche Erlaubniß an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten Selbstgeschosse, Schlageisen oder Fußangeln legt, oder an solchen Orten mit Feuergewehr oder anderen Schießwerkzeugen schießt od. Feuerwerkskörper abbrennt,

§ 368[7]:

Wer in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen mit Feuergewehr schießt oder Feuerwerke abbrennt,

wird mit Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft resp. mit Geld bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 23. Dezbr. 1902.
Großherzogl. Bezirksamt.
Polizeidirektion.
Schäfer.

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
Annoncen — Expedition
E 2 18. MANNHEIM. E 2 18.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, 28. Dezember wird beim Postamt 1 (Stadtquadrat O 2), bei den Zweigpostanstalten Mannheim 3 (Neckarvorstadt) und Mannheim 4 (Akademiestraße) (außer den gewöhnlichen Schalterstunden von 8 bis 9 Vorm. und 12 bis 1 Nachm.) in der Zeit von 11 bis 12 Vorm. und von 5—7 Nachm. je ein Schalter für den Markenverkauf offen gehalten werden.

Mannheim, 19. Dezbr. 1902.
Kaiserl. Postamt I.:
Leuthner.

Bekanntmachung.

Die am 31. Dezember 1902 und 1. Januar 1903 hier eingehenden gewöhnlichen Briefe und Postkarten werden, wie es bereits in den letzten Jahren geschehen ist, zur Herbeiführung einer schnelleren Abwickelung des Neujahrsbriefverkehrs mit dem Ankunftsstempel nicht bedruckt werden.

Mannheim, 25. Dez. 1902.
Kaiserl. Postamt I.
Leuthner. 29153

Verloren.

Am Freitag, den 19. ds, ein **grünes Ledertäschchen** (Inhalt goldene Damenuhr und goldene Kette) **verloren.**

Abzugeben geg. gute Belohnung
3877 Kaiserring 18 II.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Mit sofortiger Wirksamkeit wird die Station Redwitz a/Rodach mit einem Anstoß von 0,08 M. für 100 Kg. in die Frachtsätze für Lichtenfels in den Ausnahmetarif 17 (für Petroleum) dem Mannheim rc. bayerischen Gütertarif aufgenommen. 29152

Karlsruhe, den 23. Dez. 1902.
Gr. Generaldirektion.

Dung-Versteigerung.

Montag, 5. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr, versteigern wir auf unserem Bureau im städtischen Bauhofe U 2 No. 5, das Düngerergebniß von 121 Pferden vom 5. Januar bis incl. 1. Februar 1903 in Wochenabtheilungen. 29187

Mannheim, 22. Dez. 1902
Städt. Fuhr- und Guts-Verwaltung.
Krebs.

Pestalozzi-Stiftung Mannheim.

Danksagung

Zum ehrenden Andenken an einen theueren Dahingeschiedenen empfingen wir von dessen Hinterbliebenen ein Geschenk von

Dreihundert Mark,

wofür wir den edlen Gebern unseren innigsten Dank hiermit aussprechen. 29145

Mannheim, 24. Dez. 1902.
Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Montag, 29. Dezember l. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

19 Flaschen Cognac und Kräuterliqueur, 25 Liter Magenbitter, 3 Faß 180 Liter Apfelwein, 1 Grammophon, 1 Polyphon, 1 Theke, 1 Glas- und 1 Eisschrank, 1 Perforirmaschine, 1 Federrolle, Nähmaschinen, 1 Klavier, sowie verschiedene Möbel gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 10877

Mannheim, 26. Dezbr. 1902.
Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Nr. 40848 I. 29139

Danksagung.

Aus Anlaß eines schmerzlichen Familienereignisses ist uns der Betrag von

100 Mark

überwiesen worden, wofür wir auch auf diesem Wege den wärmsten Dank aussprechen.

Mannheim, 22. Dez. 1902.
Verwaltungsrath der Wittwen- u. Waisen-Stiftung Gr. Hoftheaters.

Platz gesucht.

Zur Lagerung von Brettern (Dielen) und Leitern suche einen Lagerplatz, womöglich nicht zu weit von der Stadt entfernt; offen oder mit Schuppen. Gefl. Offerten unter Angabe der Lage, Größe, ob mit od. ohne Schuppen und Preis unter Nr. 10875 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gute Köchinnen, Zimmermädch., Kindermädchen find. gute Stellen durch Frau Eipper, T 1, 15.

Jede Hausfrau

versuche

Vormbaum's Waschpulver

„Eureka",

dasselbe verhütet das unliebsame Abfärben u. Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße Wäsche blitzschnell blendend weiß und gibt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka" wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen rc. als „bestes Waschmittel" der Gegenwart" empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka" kostet pro Packet 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Ein braves, tüchtig. u. properes Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. 59225
Kirchenstraße 16, parterre.

Bestes Mittel gegen
Husten und Heiserkeit
ist
Bückings ges. gesch.
Isländ. Moos-Bonbons
Packet 20 Pfg.
Nur allein zu haben im
Chocoladenhaus C. Unglenk,
F 1, 3. Breitestrasse. K 1, 5a.

Für die Verwaltung eines Anwesens in Mannheim suche ich einen tüchtigen

Hausverwalter

bei hoher Vergütung. Schöner Nebenverdienst für Beamte.
Offerten erbitte an Haasenstein & Vogler A.-G. Köln, sub F. D. 1224. 29141

Reisender,

zum Besuche von Privatkundschaft für Wäsche-Versandt-Geschäft, gegen hohe Provision sofort gesucht.
Gefl. Off. unt Nr. 10871 an die Exped. ds. Bl.

C 1, 15 g. möbl. Zim., a. d. Str. g., z. v. Näh. 2 Tr.

J 7, 28 1 Tr., möbl. Zim. m. sep. Eing., a. d. Str. geh. Pos. z. v. Preis 14 M.

Q 5, 6/7 3 Tr., gut möbl. Zim. billig zu v. 59335

Q 7, 5 gut möbl. Part.-Zim. p. 1. Januar z. v. 5947b

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel — Druck und Betrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Enthebung von Neujahrsgratulationen

Für das Jahr 1903 werden wiederum **Karten zur Enthebung** von **Neujahrsgratulationen** gegen Entrichtung von **wenigstens Einer Mark** ausgegeben. Die **Namen der Personen**, welche Karten gelöst haben, werden **in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht** und zwar in der am **31. Dezember erscheinenden Hauptliste** alle Diejenigen, welche bis einschließlich **28. Dezember** Karten gelöst haben. — In einer nach Neujahr erscheinenden **Nachtragsliste** werden Diejenigen bekannt gegeben, welche **nach** dem 28. Dezember sich entheben lassen.

Karten werden vom 20. Dezbr. ab ausgegeben: im Bureau der Armenkommission R 1, 14, II., Zimmer No. 3 (Aufgang zur Polizeiwache), im Rathhaus hier, Zimmer No. 10 (parterre, Eingang Breite Straße), in den Zeitungsexpeditionen, in den Musikalienhandlungen K. Ferd. Heckel, O 3, 10 und Th. Sohler, O 2, 1, sowie in den Buchhandlungen und Cigarrenläden dahier, welche durch Aushängen dieser Anzeige in den Schaufenstern kenntlich gemacht sind; ferner:
in Käferthal: im Rathhaus daselbst, Zimmer No. 5,
in Waldhof: bei Herrn Hauptlehrer Emil Hauck, Langestr. 1 (parterre), sowie beim Portier der Spiegelfabrik,
in Neckarau: im Rathhaus daselbst, Zimmer No. 3.

Schluß der Hauptliste, die vor Neujahr als besondere Zeitungs-Beilage erscheint, mit dem 28. Dezember.

Wir bitten von der Einrichtung der Enthebungskarten, deren Erlös dem Geschenkefond der Armenkommission zufließt, recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Die gütigen Schenkgeber werden dadurch die Armenkommission in die Lage versetzen, den zahlreichen Bittgesuchen zu entsprechen und sie können sich des warmen Dankes Derjenigen versichert halten, deren Noth zu lindern die Spenden bestimmt sind.

Mannheim, im Dezember 1902.

Armenkommission:
v. Hollander.

28865 Köbele.

Münchner 29047
Thomasbräu-Flaschenbiere,
bestes Tafelbier,
empfiehlt in 1/1 und 1/2 Flaschen.
Export dunkel, Pilsner hell,
frei i. d. Haus.
General-Depot des Münchner Thomasbräu.
C 2, 22. Telephon [illegible]
Bestellungen werden auch in allen Ausschankst[...] Thomasbräu entgegengenommen. **J. Hartmann.**

Börsen-Wirthschaft Stapf.

Bürgerliches Frühstück.
Diner Mk. **1.20**, im Abonnement Mk. **1.—**
Souper Mk. **1.20**.
Löwenkeller Bier — das Glas 10 Pf.
Münchener Löwenbräu — das Glas 15 Pf.
Offene Weine: 29002
Prima Pfälzer 25 Pf. u. 30 Pf.,
Prima Mosel 35 Pf., Prima Rothwein 40 Pf.
Börsen-Café, I Treppe hoch.

B 5, 5 **Theodor Jüngt** B 5, 5
Rechtsagentur. 26287
Beitreibung von Forderungen, Fertigung von Eingaben u. dergl., Versteigerungen (Vorschuss).

Unsere graphische Abtheilung liefert alle Arten
Clichés
zur Illustrierung und Ausschmückung von Katalogen, Preislisten, Inseraten etc. in moderner Richtung, sowie Entwürfe u. Zeichnungen dazu in künstlerischer Ausführung. Man verlange Kostenvoranschlag.
Sachs & Comp., F 7, 20,
23561 Fernsprecher 219.

Billiges Brennholz.

Buchen u. Eichen, zerkleinert — Mk. 1.25 — per Centner
Tannenholz, kurzgesägt — Mk. 1.35 — frei
Tannen-Kiefernholz, kleingemacht — Mk. 1.60 — in's Haus.
Bündelholz, Briketts und Holzkohlen billigst. 28818
Wilhelm Hahn, Holzhandlung, Neckarvorlandstraße 18.

Den besten
Schinken
kaufen Sie bei 28974
Adam Gebhard's Nachf.
N 4 No. 5/6.

Tenno-Thee
Feinste chinesische Thee-Mischung.
Anerkennungsschreiben hoher fürstlicher Persönlichkeiten.
Depôt für Baden. 28936[?]
Wiederverkäufern zu Original-Preisen.
Drogerie zum Waldhorn, D 3. I.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe
mit 10—20% Rabatt.
Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Portemonnaies, Taschen, Album, Necessaires, Gürtel, Kämme u. Bürsten. Schmucksachen jeder Art. **Fächer, Photographie-Rahmen.** Diverse andere **Luxus-** und **Gebrauchs-Artikel.** 28379
Gebr. Engelberger, P I, 9.

Ph. Gräff
Weinhandlung.
En gros: Dalbergstr. 13. En detail: G 4, 10.
Empfehle **meine französ. und span. Importe** zu bedeutend ermässigten Preisen: 1/1 Flasche

Tinto Catalan	M. —.90
Bas Médoc	„ 1.—
Ia. Médoc	„ 1.40

Cafe-Restaur. „Zwölf Apostel"
C 4, 11 vis-à-vis d. Zeughaus **C 4, 11**
(Rendezvous der Fremden.)
Empfehle dem geehrten Publikum meine **neu eingerichteten Lokalitäten. Im Parterre, große, schöne Bierlokalitäten. Im I. Obergeschoß, feines Restaurant mit Café und Billard. Im II. Obergeschoß, hochfeine separate Clubzimmer mit Klavier** (für Vereine). 27603
Ausschank von hochfeinem Stoff
Moninger Bier (hell u. dunkel).
Feine Küche.
Diners u. Soupers nach Auswahl von 1.20 Mk. an.
(Diners im Abonnement.)
Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtend
Julius Augenstein,
Restaurateur.

Börsen-Wirthschaft Stapf.
Ueber die Feiertage 29136
Ia. Bockbier.

Empfehle meinen vorzüglichen
Mittag- u. Abendtisch 29105
in und außer Abonnement.
Mäßiger Preis. Reelle Küche. Aufmerks. Bedienung.
Hotel-Weinrestaurant „Bayerischer Hof,"
D 4, 3. (E. Neu Wwe.)

Alkoholkranke finden Heilung unter ärztlicher Aufsicht. **Von Autoritäten** empfohlen. 4672b
Villa Wilhelma, Heidelberg,
Fernsprecher Nr. 770. Zähringerstr. 35.

Grosse Posten Tischzeug, Handtücher, Taschentücher, sowie **Betttuch-Leinen, Bettfedern u. Daunen**
in nur guten Qualitäten unter Preis. 26992
Hermann Strauss, B 5, 13.

Gegründet 1844.
Höchste Preisauszeichnungen.
Ehrenpreis vom Union-Club.

Hofwagenfabrik
Franz Nitschke
Stolp i. Pomm.
Eigene Dampf-Holzbie-gerei- u. Sägewerke sowie eigene elektr. Beleuchtung. Dampfbetrieb. 125 Arbeiter. Jährlicher Absatz ca. 450 Gefährte.
Acetylen-Laternen, gleichm zum Kerzenbrennen, Mk. 45 pro Paar.
Strohschlitten,
Pommersches Specialgefährt, in ff. Ausführung incl. Decke für **Mk. 175** franko jed. deutschen Bahnstation. — **Kataloge** über alle anderen Schlittenarten, sowie über **Wagen** etc. franko.

Andreas Reski, Möbel-Geschäft,
Schwetzingerstrasse 97.
Stets großes Lager in
Soliden Polster- u. Kasten-Möbeln
in allen Preislagen, 29084
darunter etwas gebrauchte Betten u. Divan. Billigste, feste Preise.

Robes.
Den geehrten Damen empfehle mich zur **Anfertigung eleganter Costumes und Blousen.** 27682
Civile Preise. Beste Ausführung.
M. Schwing, F 4, 7a.

Preussische Pfandbrief-Bank.
Die am 2. Januar 1903 fälligen Zinsscheine unserer 29144
Hypotheken-Pfandbriefe,
Kommunal-Obligationen,
Kleinbahnen-Obligationen
werden bereits vom 15. Dezember cr. ab an unserer Kasse und bei denjenigen Bankhäusern kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben. Stücke zur Kapitalsanlage können daselbst bezogen und Broschüren über die Fundirung der Papiere in Empfang genommen werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher.
Berlin, im Dezember 1902.
Preußische Pfandbrief-Bank.

Ressource-Gesellschaft.
Am Samstag, den 3. Januar 1903
findet ein **gemeinschaftliches**
Abendessen mit darauf-folgendem **Tanz**
in den Räumen des **„Parkhotels"** statt.
Näheres durch Rundschreiben.
28781 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, den 27. Dezember 1902,
Abends 8 Uhr:
Abendunterhaltung
mit Tanz.
im Saale des „Bernhardus-Hofes".
Näheres durch Rundschreiben. 28978
Der Vorstand.

Verein der 110er.
Einladung
zu der am **Samstag, den 27. Dezember 1902, Abends 8 Uhr** stattfindenden
Weihnachts-Feier
im **oberen Saale der Stadt Lück, P 2, 10.**
Wegen Vertheilung der Vereinsabzeichen sind die Militärpäße mitzubringen. **Der Vorstand.**

Quartett-Verein
Donnerstag den 1. Januar 1903
im Saale des Casino
Weihnachts-Feier
Anfang präzis 8 Uhr Abends. 29136
Die Mitglieder nehmen Vorschläge für Einzuführende entgegen und sind solche bis spätestens Sonntag, den 28. Dezember, Nachm. 4 Uhr im Vereinslokal abzugeben.

Apollo-Theater
Mannheim.
Haltestelle der Strassenbahn.
Samstag, den 27. Dezember ds. Js.
Grosse Specialitäten-Vorstellung
mit außergewöhnlich großartigem Programm. 29214

Stadtpark.
Sonntag, den 28. Dezember, Nachm. 3—6 Uhr
Militär-Concert
der **Grenadier-Kapelle.** 29129
Direktion: Königl. Musikdirigent **M. Vollmer.**

Geschäfts-Empfehlung.
Titl. Herrschaften für Hotel, Restauration u. Privat hier und auswärts zur gefl. Nachricht, daß ich zu dem seit 1894 betriebenen
Stellenvermittelungs-Bureau für weibliches Personal von jetzt ab auch männliches Personal
zur Vermittlung führe. 29109
Bei Bedarf von **Kellnern, Köchen, Zapf- u. Hausburschen, Kellnerinnen, Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen** halte mich den geehrten Herrschaften bestens empfohlen.
Um gütiges Wohlwollen bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Jakob Hofmeister,
S 2, 12 Plazirungs-Bureau **S 2, 12**
Telephon 1202.

Amtliche Untersuchungsanstalt
M 3, 9 (Scheffeleck) **Mannheim.** Teleph. 2091
Oeffentliches chemisches Laboratorium.
Dr. A. Cantzler, Nahrungsmittel-Chemiker
übernimmt im Auftrage von Behörden u. Privaten chemische Analysen und microscopische Untersuchungen jeder Art, ferner sämmtliche in das Gebiet der Nahrungsmittel-Chemie einschlagende Analysen (Bier, Wein, Gewürze etc.) 24555
Technisch-chemische Versuchsarbeiten.
Physiologisch-chemische und bacteriologische Untersuchungen (Harn, Sputum, Blut etc.).

Kochherde u. deren Ersatztheile
empfiehlt 28946
B 4, 14 Georg Lutz B 4, 14.
Alte Herde und Oefen werden eingetauscht.

Mannheimer Ruder-Gesellsc[haft]
E. V.
Einladun[g]
zur Mitgliederversam[mlung]
am **Samstag, den 10** [...]
Abends 9 Uhr,
im Lokal **12 Apostel.**
Tages-Ordnung: Vereins-angelegenheiten.
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. 29135
Der Vorstand.

Einladung
zu der am **Montag, den 29. Dezember, Nachm. 5 Uhr** im Diakonissenhause hier stattfindenden **außerordentlichen**
Generalversammlung.
Tagesordnung: Beschluß über Ankauf eines Ackers neben Silva in Rappenau.
Der Vorstand des Diakonissenvereins.

Israel. Waisenverein.
Zur **Feier des Tempelweihe-Festes (Chanuka)** findet am **Dienstag, 30. Dezbr. 1902, Abends 5 Uhr,** in unserem Vereinshause R 7, 24 eine
Bescheerung
unserer Pfleglinge statt, wozu wir alle Freunde und Gönner ergebenst einladen. Kindern ist der Zutritt **nur** in Begleitung Erwachsener gestattet. Der unterzeichnete Frauenvorstand ist bereit, freundliche Gaben zu diesem Zwecke entgegenzunehmen.
Frau **Bensheimer**, Alice, L 12, 18.
„ **Darmstädter**, Anna, M 7, 13b.
„ **Dreyfuß**, Emma, C 1, 3.
„ **Hirsch**, Emilie, D 7, 14.
„ **Jordan**, Helene, O 7, 4.
„ **Lefo**, Jutline, M 1, 6.
„ **Neumann**, Nanni, B 6, 32.
„ **Röther**, Sara, Bismarckpl. 4
„ **Wachenheim**, Bertha, Kaiserring 36.
„ **Zimmern**, Henriette, B 6, 3.
Mannheim, 8. Dez. 1902.

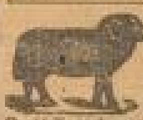
Katharina Mack
Viktor Syptroth
Verlobte.
Mannheim- Ludwigshafen a. Rh.
Weihnachten 1902.

Prima Mittagstisch
im Abonnement zu **60** u. **80** Pf. sowie auch
guten Abendtisch
im Abonnement zu **60** Pfg. empfiehlt 10206
Jean Loos,
Domschenke, P 2, 4/5.

Wein-Restaurant
W. Knaus,
Jungbuschstrasse 18
(früher Schlosskeller).
Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch
Specialität
in Mosel- sowie Pfälzer- u. Bad. Weinen.

Kegelbahn
B 6, 6 10792
vom 1. Januar, Freitag Abend
zu vergeben.
Prinz Friedrich.

Medaillen-Seife
3 Stück 50 Pfg.
ist wieder eingetroffen.
M. Kropp Nachf.,
N 2, 7, Kunststr.

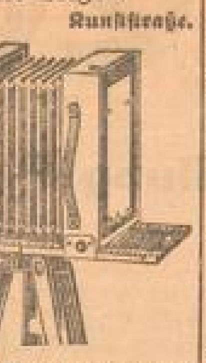


Fortwährend
Ia. junges Hammelfleisch
per Pfd. **56** Pfg.
Kalbfleisch per Pfd. **70** Pfg.
Daniel Sohn, Q 4, 12,
neben dem Habereckl.

Patent-Anwalt
C. Kleyer Karlsruhe
Tel. No. 1353 Kriegstr. 73.

23611
Gummi Stempel Fabrik
Telephon 1892
Gravir-Anstalt
A. Jander
Mannheim P 2, 14.
Thür- & Firmenschilder
in feinster Ausführung.

60 j. Erf. **Kropp Nachfolger.** Kunststraße.



Einziges Specialgeschäft mit Drogen- u. Chemik.-Handlung. Die Monatsschrift „Photographische Winke" erhält meine geehrte Kundschaft gratis.

Unterricht

Dr. Weber-Diserens
D 1, 1 Sprach-Institut D 1, 1 lehrt gründl. in Wort u. Schrift nach Dr. Webers Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation 9840
Engl., Französ., Ital., Span., Deutsch, Russisch, Litteratur. Vorber. f. verschied. Examen. Examens-Erfolge.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht Tages- u. Abendkurse. Probelekt. Prospect gratis. Eintritt jederzeit. Beste Referenzen.

English Lessons. Speciality: Commercial Correspondence. 9917 R. M. Ellwood, E 1, 8.

Institut **Büchler** Handelslehranstalt Mannheim, D 6, 4. Inhaber: Fr. von Bloedau. Mitglied des Verbandes deutscher Handelsschullehrer u. kaufm. gebild. Bücherrevisoren. Einzelunterricht und Vierteljahrskurse 24989 doppelte amerik. Buchhaltung Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben **Moderne Sprachen** Zeugnisse. Stellennachweis. Eintritt täglich. Prospekte und Referenzen.

Nach mehrjähriger Thätigkeit in der Berlitz School in Nürnberg, Frankfurt und Darmstadt als Lehrer der **italienischen Sprache** ertheile ich hier wieder 5185b **Privat-Unterricht.** Feinste hiesige Referenzen. **Riccardo Pio, E 2, 18.**

Aeltestes hies. Institut für **Kaufm. Unterricht:** Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. Fr. Burckhardt, L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor. 6188

Franz. u. engl. Unterricht, Gram. u. Conv. ertheilt A. Huber, staatl. gepr. Lehrerin 6904b R 7, 37, 2. St.

Gründl. Violin-, Klavier- u. Harmonium-Unterricht wird ertheilt. 58975 F 2, 16, 3 Treppen.

Vermischtes

Reiche Heirathen vermittelt eine Frau unt. strengster Verschwiegenheit. Off. unt. A. B. 5598b an die Exp. d. Bl.

Für Geschäftsleute! Junger tücht. Kaufmann empfiehlt sich zur Aushülfe, Ausschreiben v. Rechnungen, Adressenschreiben rc. Gefl. Antr. u. H. 5588b an die Exped. ds. Blattes.

Wer diskontirt gute Kundenwechsel Gefl. Off. unt. „Diskret" an die Exp. ds. Bl. 29111

P 2, 4|5 Hochzeiten, Gesellschaften od. sonstige Feierlichkeiten können abgehalten werden in schönem separ. Zim. bei mäßigem Preise. 10805 Jean Loos.

Karl Moßgraber Hühneraugen-Operateur Q 4, 18 10617 Q 4, 18.

Entlaufen

Deutscher Schäferhund (Wolf) entlaufen. Abzugeben geg. Belohnung 11. Querstr. 19. Vor Ankauf wird gewarnt. [illegible]

Ankauf

Ein gebrauchter Aufzug gesucht. Stadt Cöln, R 6, 1 10567

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Lud. Herzmann, 20046 E 2, 12.

Getr. Herren- u. Frauenkl., Schuhe u. Stiefel rc., gebr. Möbel u. Betten kauft M. Bickel, G 4, 1. 5426b

Verkauf

Das Haus **M 3, 5,** bisher Wöchnerinnenasyl, als Privathaus u. zu Geschäftszwecken sehr geeignet, ist sehr preiswürdig zum 1. März zu verkaufen. Auskunft im Hause. 29018

Ein sehr rentables u. gut eingeführt. Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Mannheim, mit alter, fester Kundschaft, ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Offerten unter Nr. 5860b an die Exped. dieses Blattes.

Möbelfabrik zu verkaufen. Das zur Concursmasse der Deutschen Holzwaarenfabrik G. m. b. H. in Wieblingen b. Heidelberg gelegene Fabrikanwesen soll aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe ist neuerbaut, mit den besten maschinellen Einrichtungen zur Fabrikation von Stühlen und Möbeln aller Art versehen und befindet sich noch im Betriebe. Evtl. werden noch die bedeutenden Vorräthe an Holz und sonstigen Materialien und an halbfertigen Waaren mitverkauft. 29079 Nähere Auskunft durch den Concursverwalter **Rechtsanwalt Dr. Fürst** Mannheim.

Pianino's nur erstklassige Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verk. 6881 Hofmann Wwe., Kaufh. 8.

Eine gut erhalt. Badewanne nebst Badeofen, (fast neu) preiswerth z. verk. J 7, 20, part. 5808b

Alteisen, Siederöhren, schwere Ketten, gebr. Oefen gibt zu billig. Preisen ab. Karl Kiebe, 3. Querstraße 20, Telephon 2597. 10535

Ein sehr gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkauf. C. Franz, 5795b J 3, 6, 3. St., Holzstr.

Große Parthie neue **Wollmatratzen** (Spezialität) außergewöhnl. bill. zu verkaufen. E 2, 11. 10745

Harzer Kanarien-Hähne von 6—10 M. zu verkaufen. 5817b Bellenstraße 33, 3. St.

Stellen finden

Wer bessere Stellung sucht, verlange die „Neue Vacanzenpost" in Frankfurt a. M. 22940

Jüngerer Anwaltsgehülfe Stenograph u. Maschinenschreib. auf hies. Anwaltsbureau gesucht. Briefe unter Nr. 5936b an die Exped. dieses Blattes.

10 bis 15 M. täglich können Reisende, Händler, Hausirer u. andere Redegewandte, auch Frauen, durch den Verkauf von Thee verdienen. 27862 Näh. d. Jahns Theehandl., Berlin N., Usedomstr. 9.

Feuer-Versicherung. Ich suche tüchtige Vermittler zum Abschlusse von Mobiliar-Feuerversicherungen gegen hohe Vergütung. 10858 **Mannheim, Carl Betz,** General-Agent der Versicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Eine geeignete Persönlichkeit zur täglichen Beaufsichtigung der Schulaufgaben von drei Kindern der 1., 2. und 3. Klasse der Bürgerschule gesucht. Offerten mit Angaben des Honorars unter Nr. 10840 an die Expedition dss. Blts. erbeten.

Eine Aushilfe od. 1 tücht. Mädch. für Küche u. Hausarb. zu kl. Fam. sof. ges. Kaiserring 26, pt. Zu sprechen von 2—4 Uhr. 5903b

Ord. Mädchen auf 1. Jan. ges. 5672b D 3, 13, 1 Tr.

Braves kath. Mädchen in Küche und Hausarbeit erfahren, für Privat-Haushalt per 1. Februar gesucht. 5908b Handschuhsheim, Mühlthalstr. 16.

Gesucht per 1. Febr. oder 15. Jan. für klein. besseren Haushalt ein gewandtes reinl. Mädchen mit gut. Zeugn., das gut bürgerl. kochen kann u. alle Hausarb. verrichtet. Zu erfrag. Nachm. Luisenr. 37, part. [illegible]

Bureaux.

A 3, 7a Bureau mit od. ohne Lagerraum sof. od. sp. z. v. 5440b

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau- od. Lagerzwecken zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 22156

C 4, 14 (Hof), 2 Räume als Bureau, Magazin oder Werkstatt per 1. Jan. zu v. Näh. Vorderh., 1 Tr. h. das. 10703b

Comptoirs. D 1, 7|8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirspreiswerth zu vermiethen. 9821

D 1, 9 Ein schönes Bureau, besteh. aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm. Näh. A 3, 2, part., rechts. 5872

Börsenplatz, E 4, 17 Bureau, best. aus 3 Zim. zu v. Näh. Academiestr. 8. 22880

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke. Bureau mit anstoßendem Schlafz. u. Keller, möbl. oder unmöblirt zu verm. Näheres parterre. 10578

Böckstraße 7 2 leere Parterre-Zimmer f. Bureau sofort zu vermiethen. 5849b

Luisenring 25, Bureau event. mit Zimmer sofort zu vermiethen. Zu erfrag. Parterre das. 6168

Zwei große Räume, bisher als Kontor benutzt, als Lager oder Kontor bis 15. Dezember zu verm. Näh. P 7, 8. 10404

Große Lokalitäten für Bureau, Lager, Pensionat, Wohnung rc., im Ganzen oder getheilt in Q 7, 24 (Vorderhaus) per 1. April zu verm. Näh. daselbst part., rechts. 10782

Läden

C 1, 16 5601 **Grosser Eckladen** mit Comptoir und 2 daranstoßend. Räumen, worunter ein sehr großer Saal nebst Zubehör, per 1. April 1903 ev. schon früher zu verm. Näh. i. Bureau u. d. Laden.

F 3, 1, Laden mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee- etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per sofort z. v. Näh. 2. St. 6468

H 2, 8, Laden mit Wohnung per 1. Februar oder früher zu verm. Näheres 2. Stock. 10549

H 5, 20, Neubau, 1 großer, schöner Laden per sof. zu vermiethen. 5669b

K 2, 18 Laden mit anstoß. Zimmer u. Keller zu verm. Näh. 4. Stock l. 5728b

O 3, 11|12, Kunststr., große Läden mit Magazinsräumen zu v. 5871

O 4, 15, Kunststraße, Laden mit oder ohne 4 Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näheres 4. Stock. 9914

P 3, 3 schöner großer Laden mit anstoßendem Zimmer per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen 2. Stock. 10677

R 6, 1 Laden mit kl. Wohnung zu v. 10566

Breite Straße, moderner Laden und 1 Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. 7834 Näheres: Gebr. Reis.

Moderne Läden u. Bureaux, versch. Größe. Prinz Wilhelmstraße 8 u. 10, an der Festhalle, Arno Möller, Tel. 1049. 9472

Laden mit Wohn., sehr geeignet f. Conditorei od. Cigarrengeschäft sof. od. spät. zu v. Näh. J. Fischer, Rheinaustr. 9, 2. St. 10576

Ein schöner Metzgerladen mit fast neuer Einrichtung, ev. auch kl. Wohnung, per 1. Dez. zu vermiethen. 10820 Näh. Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Magazine

G 7, 45 Sackgasse, Stallung für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21838 Näheres G 7, 11, Bureau.

J 2, 4 3. Stock, Hinterh., schöne helle Werkstätte sofort zu vermiethen. 8836

Amerikanerstr. 5. Große helle Werkstätte, mit oder ohne Wohnung, sofort zu vermiethen. 8818 Näheres bei K. Bopp, Rupprechtstraße Nr. 7 od. Hutfabrik.

Augartenstr. 67, große Werkstätte pr. 1. März zu v. 3674b

Rheinhäuserstr. 52, Magazin od. Fabrikationsräume per 1. Juli 1903 zu verm. Dieselben werden neu erstellt und könnten Wünsche noch entsprochen werden. Näheres bei Herrn Architekt F. Steiner, G 5, 17. 5801b

Lager- oder Gewerbeplatz 960 qm groß mit Schuppen. Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres U 3, 4. 6890

In der östlichen Stadterweiterung ist ein **Magazin** mit 1000 qm Bodenfläche per sofort zu vermiethen. Näh. Gothestr. 12. 1. 5194b

Grosses Magazin, vornehmlich f. Tabaklagerung geeignet, per 1. März oder früher zu vermiethen. 10459 Näh. daselbst Rheinstrasse, D 7, 10, 2. St.

Magazin mit Bureau zu vermiethen. Näheres Böckstraße Nr. 3 (H 9, 8). 5613b

Lagerplätze mit und ohne Lagerschuppen in der Nähe der Waldhofstraße mit guter Zufahrtstraße zu den bill. Preisen per 1. Januar zu vermiethen. Näh. Jakob Ludwig, Pflästerermeister, Pflügersgrundstraße 23 eventl. bei Heinr. Drapp, Restaur. Waldhorn. 5717b

Zu vermiethen

B 7, 3 2 Trep., eine schöne Wohnung mit 5 Zim., allenfalls ganze Wohnung mit 7 Zimmern, Balkon auf Straße und Garten, Küche und Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres B 7, 4, Bureau im Hof. 10507

C 7, 8 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April 1903 zu vermiethen. 9875

C 8, 8 3. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. 5894b

D 7, 16 parterre, 2 ineinandergehende Parterrezimmer als Wohnung od. Bureau zu vermiethen. 10892

D 7, 20 Hths., 2. St., 2 Zim. u. Küche p. sofort an ruh. Leute z. v. Näh. das. 10988

E 2, 14 3. St., 7 Zim. rc., per sofort zu verm. Zu erfragen D 4, 16 part. 6188

E 3, 1 an den Planken, 2. Stock, schöne geräumige 7 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April 1903 zu vermiethen. 5256b Näheres B 7, 9, parterre.

F 3, 13a (Hinterhaus), 2 Treppen hoch, 1 Zimmer mit Küche u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. in der Wirthschaft. 10668

F 3, 13a 1 Treppe hoch, 2 Zim., 1 Küche mit Zubehör per 1. Januar oder später zu vermiethen. 10682 Näheres in der Wirthschaft.

F 4, 21 5 Z., Küche ganz od. geth. zu verm. 5596b

F 7, 26a, Luisenring 4. Stock, bestehend aus 5 Zimmer, Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 9114

F 7, 24 Luisenr., eleg. 2. St., Balkonwohng., 6 gr. Zim., evt. mehr, Küche, (Badez.), Mans. z. verm. Näh. part. 7016

G 7, 20 4. St., neu hergericht., frdl. Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute, eben daselbst 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. Stock. 8801

H 3, 21 2. St., 3 Zim. nebst Alkov, Küche, Kam. u. Keller sofort zu verm. 5890b

H 3, 21 Hths., 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näheres im Cigarrenladen. 5801b

H 7, 1 4. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller rc. an ruhige Leute zu verm. 8197

H 7, 7 2 große Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 9203

H 7, 10 1 Treppe hoch, 3 Zim., 1 Küche und Zubehör per sof. od. später zu vermiethen. 10664 Näheres in der Wirthschaft.

H 8, 32 (Beilstraße 10), 4 Zimmer, Küche, Bad- und Magdzimmer bis 1. April zu vermiethen. 10668

H 9, 5 (Beilstr. 9) 1 Zim. u. K., Seitb. 2 Z. u. K. Vrdhs. sof. o. sp. z. v. Näh. 2. St. 5684b

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) 1 Zim. u. Küche z. v. [illegible]

J 2, 4 1 Zim. u. Küche a. einz. Person zu v. 10619

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. April od. später zu v. 20046 Näh. O 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7157 Näh. O 7, 15, Bureau im Hof.

K 2, 18 im 3. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 4. Stock links. 5729b

K 3, 2 2. St., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. April z. v. [illegible]

K 3, 23, schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche pr. sof. zu vermiethen. E. Weil jr. 5716b

L 2, 3 3. St., 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 10064

L 2, 3 2. St., 5 Zim. nebst Küche per sofort zu vermiethen. Näh. parterre. 8565

L 4, 5 1 Zimmer u. Küche an einzelne Person zu vermiethen. 10047

L 4, 5 Hinterh., 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 10046

L 11, 19 2 Tr., sch. Wohn., 5 Zimmer, Küche, Badez., Balkon, Veranda, 2 Mans. p. 1. April 1903 z. v. Näh. part. [illegible]

L 13, 5 2. und 3. Stock, 6 Zimmer mit Bad und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. O 7, 15, Bureau, im Hof. 8563

L 12, 10 3. St., 6 Zimmer, Badezim. u. Zub. p. 1. April z. v. Näh. 2. St. [illegible]

L 13, 5 4. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör an ruhige Familie per sofort zu vermiethen. Näh. O 7, 15 Bureau, im Hof. 8564

L 14, 3 schöne 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. Zubeh. per sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 7702

L 15, 12 a. Hauptbahnhof, 4. Stock, 5 Zimmer m. Zubeh. p. 1. März zu verm. Näh. 2. Stock. 10484

L 15, 15 eleganter 2. Stock, 6 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch. 6418

M 1, 1, 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör sofort oder per Frühjahr zu vermiethen. 10253

M 2, 15b 2. St., eleg. Wohnung. 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör, auf den 1. April 1903 zu vermiethen. 10571 Näheres M 2, 15a, 4. St.

M 5, 11 3. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 10310

O 7, 11 part. (Heidelbergerstraße). Schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisekam., Garderobe und Keller auf 1. Januar 1903 oder später zu vermiethen. Besichtigung Nachmittags von 2—4 Uhr. 10730 Näheres parterre daselbst.

O 7, 14 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm. 7124 Näh. O 7, 15. Bureau Hof.

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 6849

O 7, 19, 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 8420 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

P 2, 8|9 3. St., 6 Zimmer, Küche, Badzim. rc. per 1. April u. J. zu verm. Näh. P 7, 14, 3. St. 5415b

P 3, 4 Nähe der Haupt-p. A. 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör bis April zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 10601

Q 5, 14|15 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näheres Laden. 5780b

R 3, 1 5. Stock, 1 Zim. u. Küche sofort od. später zu vermiethen. 10671

R 6, 1 5. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 10565

S 6, 29 2. St., hell. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Mans. u. sämmtl. Zubeh. per sofort oder 1. April zu verm. Näheres parterre. 10542

T 6, 34 4. Stock, 3 große Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen eine Treppe hoch. 10829

U 1, 23 3. St. Vorderhaus, schöne Wohnung, 2 oder 3 Zimmer, Küche rc. an ordentliche Leute zu verm. [illegible]

U 4, 14, Ringstraße, Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. per 1. April zu vm. 10411

U 6, 12a (Friedrichsring) 2. Stock, 7 Zimmer, Zubehör zum 1. April zu verm. Näheres im 3. Stock. 5457b

U 6, 22 4 Zim., Küche u. Bad. sof. od. auch spät. z. v. Näh. 3. St. [illegible]

Augartenstr. 15 schöne 4 Zim.-Wohnung mit freier Aussicht bis 1. April od. früher zu v. 5768b

Augartenstr. 27 2 Zimmer u. Küche, 3 Zimmer und Küche zu verm. 5797b

Augartenstr. 67, 5. St., 3 Zim. u. Küche pr. 1. Jan. od. sp. zu v. 5673b

Bismarckstr., L 15, 7 u. 8 schöner 3. Stock mit 7 großen Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 8036

Beilstraße 23, 2 schöne Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche mit Abschluß zu verm. 5761b

Burgstraße 10, Neubau, parterre, 3 Zim. u. Küche, im 2., 4. u. 5. Stock je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 10410

Neubau, Charlottenstraße 6 (dem Luisenpark gegenüber). 2 elegante 4 Zimmerwohnungen (parterre u. 4. Stock) mit reichem Zubehör; 5. Stock, 2 Zimmer-Wohnung und Souterrain (3 Zimmer) per 1. April 1903 event. früher zu vermiethen. 9880 Näh. J. Bauer, P 1, 3a, IV.

Elisabethstrasse 5 4. Stock, 7 Zimmer, modern eingerichtet, oder 5 Zimmer, Balkon, Bad, electr. Beleuchtung preiswürdig abzugeben. 994 a

Elisabethstraße 8, 1. u. 2. Stock, herrschaftl. Wohnung, 7 u. 8 Zimmer und Zub. zu verm. 5769b Näh. Lange, T 6, 19.

Elisabethstraße 11 (Ecke Werderplatz), hochherrschaftliche dritte Etage, zu verm. Näh. daselbst, 2. Stock. 10783

Friedrichsring 42, freundl. Wohnung, 3 Zim. rc., Balkon in den Vorgarten, an kleine Familie od. einzelne Person auf 1. April zu verm. Näh. part. rechts. [illegible]

Gontardplatz 3, Lindenhof sof. Wohnung, 2 Mansardenzim. u. Küche bill. zu verm. Eckhaus mit schöner Aussicht. 10622

Goethestr. 18 3. Stock, schöne 5 Zim.-Wohnung, Küche, Bad u. allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 7430 Näh. Friedrichsring 36, parterre.

Jungbuschstraße 24 4. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör per April zu vermiethen. Näheres parterre. 5876b

Luisenring 6 (D 8, 2), schöne 4. Stock-Wohn., 4 Zim. rc. zu verm. Näh. 2. Stock. 5381b

Luisenring 18 (F 8) eleg. Hochparterre, 6 Zimmer nebst allem Zubehör per April zu vermieth. Näh. Hirschler, 2. St. 10710

Luisenring 19 (F 8) eleg. Wohnung, 7 Zim. nebst all. Zubehör per April zu vermieth. Näh. Hirschler, 2. St. 10711

Luisenring 29 5. Stock, 2 Zim. u. Küche, sofort oder später zu verm. 10351

Luisenring 29 3. Stock, 6 Zimmer, Küche mit allem Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. 10352

Luisenring J 7, 18, geräum. schöner 2. Stock, 7 Zim., Balkon, Bad nebst Zubehör, per 1. April 1903 oder früher zu verm. Näh. parterre. 10409

Lameystr. 16 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde, per 1. April zu vermiethen. 5633b Näheres Parterre links.

Lameystraße 18 schön ausgestattete Wohnung, 7 Zimmer m. Zubeh. bis 1. April zu verm. Näh. parterre. 10845

Meerfeldstr. 33, 3 sch. Zim. u. Küche 4. St. mit od. o. Mans. 15. Jan. od. spät. zu verm. 5731b

Neckarstr., K 1, 4, 3. Stock, elegante Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad und allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 10753 Zu erfr. daselbst im Comptoir.

Pflügersgrundstr. 1 sind 3 Zim. und Küche u. 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. Näheres Mittelstraße 8/10, Baubureau. 10350

Pflügersgrundstraße 11 sind 3 Zimmer und Küche u. 2 Zimmer und Küche bill. z. v. Näh. daselbst bei Eberle. 19490

Pflügersgrundstr. 36, 38 und 40, sowie Waldhofstraße 43a freundl. Wohnungen von 1, 2 u. 3 Zimmern u. Küche zu v. 7781 Näh. Pflügersgrundstr. 38 part.

Prinz Wilhelmstr. 8 u. 10 bei der Festhalle, hochherrschaftl. Wohn., 9 u. 11 Zimmer, elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasser rc., 4. St., 5 od. 7 Zim.-Wohn., wie vor eingerichtet. Ausk. bei Arno Möller, Prinz Wilhelmstraße 10, part. Tel. 1049. 9473

3. Querstr. 20 sind 4 Zimmer, Badezim., Küche, Speisek., Mansarde rc. billig zu verm. Näh. Mittelstr. 8/10, Baubureau. 10341

4. Querstr. 24 4. Stock, 2 Zim. und Küche per sofort oder später billig zu verm. Näheres daselbst im 5. Stock links oder O 3, 4a im Tapetengeschäft. 7041

Rupprechtstraße, 4 Zim. wegen Versetzung sofort. **Göthestraße, 7 Zimmer, Tullastraße, 8 Zimmer, Tullastraße, 4 Zimmer,** alles mit Bad u. Zub. 5195b Näh. Göthestr. 12. Jopf.

Rheindammstr. 17, 2. St., 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. Lad. 5687b

Rheindammstr. 31, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 7818

Rheinuferstr. 30, schöne Wohn., 1 u. 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 5671b

Rennershofstraße 22, 1 Tr. prachtv. 6 Zim.-Wohn. mit all. Zubehör, Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten sof. od. später zu v. Näh. Rheinstr. T 1, 11. [illegible]

Neubau, Rennershof 23 mit herrl. Aussicht auf Rhein und Schloßgarten. Eleg. 5 Zimmer-Wohnungen, Bad, Mädchenk. rc., electr. u. Gaseinrichtung, sowie 2- u. 3 Zimmer-Wohnungen, jetzt oder per 1. April 1903 zu verm. Näh. Windeckstraße 28, part. 57908 J. Näh.

Oestl. Stadterweiterung. Rupprechtstr. 12 1 Tr., elegante Wohnung, 4 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per sofort billig zu verm. durch Carl Boegtle, Böckstraße 10, Telephon 950. 10894 Wegen Besichtigung der Wohnung, wolle man sich gefl. an den Hausmeister wenden.

Seckenheimerstr. 70, schöne gesunde Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. sof. od. spät. z. v. 10062

Schwetzingerstr. 68, kleine Wohnung, mit oder ohne Werkstätte sof. zu vermiethen. 5691b

Victoriastraße 9, Neubau, 2. Stock, eleg. 6 Zim.-Wohnung mit Centralheizung u. elektrischem Licht per Frühjahr zu vermiethen. Näheres Beethovenstr. 7, 3. St. Ebendaselbst schöne 4 Zimmer-Wohnung m. Zub. z. v. 10475

Waldhofstr. 41 4, 3, 2 und 1-Zimmerwohng. sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen im 3. Stock oder U 4, 13. 8555

Eine schöne Wohnung, 4 Zimmer nebst Badezimmer u. sonst allem Zubehör bis 1. April 1903 zu vermiethen. 10695 Näh. Große Merzelstraße 3, 2. Stock, nächst dem Personenbahnhof und Bismarckplatz.

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) sofort zu vermiethen. 10593 Näh. B 2, 9, part. rechts.

In der Nähe des Luisenrings eine 3—4 u. eine 2 Zimmer-Wohn. m. Zubeh. 3 Tr. h. sof. zu v. Näh. Dalbergstr. 24, part. 10840

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmern nebst Zubeh. zu vermiethen. 5877 Näheres Kirchenstraße 12 (G 5, 29).

Eleg. Wohnungen von 7—9 Zimmern zu verm. Näheres J. Peter, Victoriastraße 12. 9974b

Zu unserem **Neubau O 3, 1** ist eine aus 9 Zimmern u. großer Diele bestehende hochelegant ausgestattete Wohn. per April 1903 zu v. 29099 M. Reutlinger & Co., N 2, 8.

Möbl. Zimmer

B 6, 6 einfach möbl. Zim. mit 2 Betten z. v. 10793

D 2, 15 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 5778b

D 4, 15 1 oder 2 gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 5751b

E 2, 17 (Planken), 3 Stiegen, möbl. Z. Preis 8 M. zu v. [illegible]

E 7, 11 3. St., l., schön möbl. ungenirt. Z. z. v. [illegible]

G 3, 1 2. Stock, gut möbl. großes Zimmer an einen bess. Herrn zu verm. 5843b

G 6, 4 4. St., einf. möbl. Zim. sof. billig zu v. [illegible]

H 8, 30 Beilstr. 14, 2. St., sch. möbl. Z. z. v. [illegible]

M 5, 2 3 Tr. r., e. schön möbl. Zimmer m. sep. Eing., Aussicht n. d. Straße z. v. 5789b

N 3, 3, 3. St., fein möbl. Zim. per 1. Jan. zu verm. 5786b

Q 4, 1 1 Stiege, möbl. Zim. zu vermiethen. 5714b

R 3, 2b 4. St., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 5765b

S 3, 2a 3. St., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension bis 1. Jan. zu v. 5766b

S 6, 12 Vrdhs., gut möbl. Parterre-Zimmer auf 1. Januar zu verm. 5683

U 3, 19 (Ring) 1 Tr. r., schön möbl. Zim. z. v. [illegible]

U 4, 17 (Ring), gut möbl. Zim. a. bess. Hrn. z. v. Näh. 2. St. [illegible]

U 5, 13 3. St., (Ecke Ringstr.) hübsch möbl. Zim. preiswerth zu verm. 5900b

Bahnhofpl. 9, 3 Tr., 1 od. 2 gut möbl. Zim. zu verm. 5754b

Jungbuschstr. 3 (G 8, 6) eine Treppe h., schön möbl. Zim. auf 1. Januar zu verm. 5935b

Kaiserring 30, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. Näh. Friseur-Laden. [illegible]

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v. [illegible]

Rosengartenstr. 30, 2 Tr. r., geräum., hübsch möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. 5786b

MARCHIVUM

Herm. Schmoller & Co.

Spielwaren-Abteilung P

20% Ermässigung auf sämmtliche Spielwaren

gewähren wir bis incl. Mittwoch, den 31. Dezember.

29142

Denkendorfer Punschessenzen

aus der Fabrik von **Fr. Kauffmann** in **Denkendorf,** seit 60 Jahren infolge ihrer **vorzüglichen Zusammensetzung** in Kennerkreisen **beliebt** und **geschätzt,** sind in 1/1 und 1/2 Flaschen durch alle einschlägigen Geschäfte zu beziehen. 28793

Soeben eingetroffen im

Parthiewaaren-Geschäft

von

Gustav Dreyfuss, D 2, 14, beim Deutschen Hof

Ein grosser Posten **Herren-Filzhüte**

enorm billig. 27254

sowie eine Parthie **seidene Ball- u. Theater-Tücher** als **schönstes Weihnachtsgeschenk** pass., pr. St. M. **1.85.**

Weingrosshandlung C. Th. Schlatter

O 3, 2. Telephon 690. O 3, 2.

Altrenommirte Bezugsquelle für 71898

Weine, Liqueure und Spirituosen.

Grösste Auswahl am Platze. — Prompte Lieferung franco Haus.

Man verlange Preislisten.

16507

„GALA PETER" DIE ERSTE ALLER **MILCH-CHOCOLADEN**

Fabrik in VEVEY Schweiz

FEINSTE SPEISE-CHOCOLADE

JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG

28135

Für Brautleute, Hôteliers, Restaurateure etc.

28172

Complette Küchen-Einrichtungen

in allen beliebigen Zusammenstellungen von **Mk. 50.—** an. Versandt nach Auswärts franco jeder deutschen Bahnstation. — Coulanteste Bedienung. — Billigste Preise.

Hirsch & Freiberg

F 2, 5. Specialität für Haus- und Küchengeräthe. F 2, 5.

Beachten Sie unsere Schaufenster u. verlangen Sie unseren Spezialkatalog.

Küchenmöbel! Bestes Emaille!

Ein vorzügliches Hilfsmittel bei mangelhafter Verdauung ist Dr. W. KNECHT'S MAGENBITTER „SÄNTIS". Probefl. M. 1, Grosse Fl. 2.50 überall erhältlich.

28950/2

Storchenbräu-Flaschenbiere

Bestes Tafelbier

empfiehlt in 1/1 u. 1/2 Flaschen frei ins Haus: 28942

General-Depôt der Storchenbräu-Flaschenbiere

Contor u. Kellereien: Beilstr. 14 (H 8, 30). Telephon 1004.

M. Wehle.

A. Pfeuffer & Cie.

Kassenschrankfabrik

Mannheim

S 6, 12.

Wir empfehlen uns zur Erstellung von absolut

Feuer- und Diebessicheren

Stahlpanzergewölben und Safes-Anlagen, sowie zur Lieferung von garantirt 29005

unanbohrbaren Feuer- und Diebessicheren

Geldschränken in allen Grössen zu reellen Preisen.

Heidelbergerstr. O 6, 5

Kesel & Maier

Coiffeurs und Parfumeurs.

Reiche Auswahl aller Specialitäten der Parfumerie-Branche.

Toilette-Gegenstände neuesten Geschmacks.

Telefon 1865. 27605/8

F. E. Hofmann

Bierhandlung en gros & en detail.

Empfehle für den **häuslichen Bedarf** und **Festlichkeiten** nachstehende

Biere in bekannt vorzügl. Qualität

Münchner Augustinerbräu

Culmbacher Ia. Exportbier (ärztlich empfohlen)

Pilsener Bürgerliches Brauhaus (Urquell)

Moninger Kaiserbier 29972

in 1/1 u. 1/2 Flaschen, in Bierfässchen à 5 u. 10 Liter Inhalt und in Kannen.

Versandt ab Café Français.

Telephon No. 446.

Bestellungen werden in meinem **Restaurant Wilhelmshof, Telephon Nr. 554** ebenfalls angenommen.

* **Cognac** von **Mk. 1.60** bis **Mk. 4.—** per Flasche, vorzügl. Qualitäten der Cognacbrennerei von

Lud. Heyl Sohn,

Großh. Hoflieferant, Darmstadt.

Besteht seit 1787.

Niederlage:

Germania-Drogerie

E. Meurin, 26819

Mannheim.

Schnell-Zuschneide-Cursus

für

Damen-Garderobe.

Anfang 2. Januar 1903.

Preis des Cursus 20 Mk.

Feinste Empfehlungen. 28804

Internationale Zuschneide-Akademie

N 4, 24 Weidner-Nitzsche N 4, 24.

Flügel, Pianos

in Kauf und Miethe.

Oelgemälde

Reproduktionen

(Gravuren, Radirungen etc.)

Moderne Kunstrahmungen

A. Donecker,

L 1, 2. 27910

Gesichtshaare

entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege

speciell nur Damen

Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp., Haltestelle Friedrichsring.

Nach System Dr. Classen. 23976

Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. Allein echt zu haben à Flasche Mk. 1.50 u. Mk. 3.— in der

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz

gegründet 1888

Th. von Eichstedt, N 4, 12, Kunststraße. 9260a

Molz & Forbach

Schirm- u. Stock-Fabrik.

Reparatur-Werkstätte.

O 4, 6, Planken.

Landauer, Coupe, Mylord, Victoria mit abnehmb. Bock sowie engl. Geschirre jed. Art stets vorräthig. 17689

Lorenz Schütz, R 3, 12, Wagen- und Geschirr-Sattlerei. Gegründet 1877.

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pf.

Vanillin-Zucker 10 Pf.

Pudding-Pulver 10 Pf.

Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.

Vertreter:

Bender & Zwerger

Mannheim.

Husten u. Heiserkeit.

Apotheker Gummich's echte Malzextractbonbons

Apotheker Gummich's russischen Knöterich

à 50 Pfg. u. 1 Mk. 25037

Nur allein: **Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.**

S 6. 31. **S 6. 31.**

Eine besonders **schöne Weihnachtsgabe** ist eine

Waschkommode mit Marmor- u. feinem Spiegel-Aufsatz mit Crystallfacetteglas

in **Prima Ausführung complett zu 80 Mark.**

(Reeller Ladenpreis unbedingt 100—110 M.)

Alles Uebrige, wie polirte Bettstellen, Schränke und Vertikows etc. wegen Ersparniß hoher Ladenmiethe zu **bekannt mäßigen** Preisen im Möbellager von 25807

Wilhelm Schönberger,

erstes und ältestes Lagergeschäft am Platze.

Piano's gebe jetzt bei 100 M. Anzahlung ab, so lange Vorrath reicht.

Demmer, L'hafen, Luisenstr. 4.

Ausverkauf von Flügeln, Violinen, Harmoniums.